

Lucas Bacmeister

**Der Gerechte muß viel Leiden/ Das ist Der Gerechten und lieben Kinder Gottes  
Leiden/ Gedult und Trostspiegel : Bey Angestalter Begrebnuß der ... Anna  
Crammons/ Deß ... Jochim von Bülowen ... hinterlassener Witwen/ Welche den  
28. Februarii dieses lauffenden Jahrs zu Güstrow ... eingeschlaffen/ und zu  
Karchetz den 5. Aprilis in ihr Ruhekämmerlein nieder gesetzt worden/ In  
ansehnlicher versammlung ... Erkleret**

Rostock: Fueß, 1625

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn747243344>

Druck Freier  Zugang





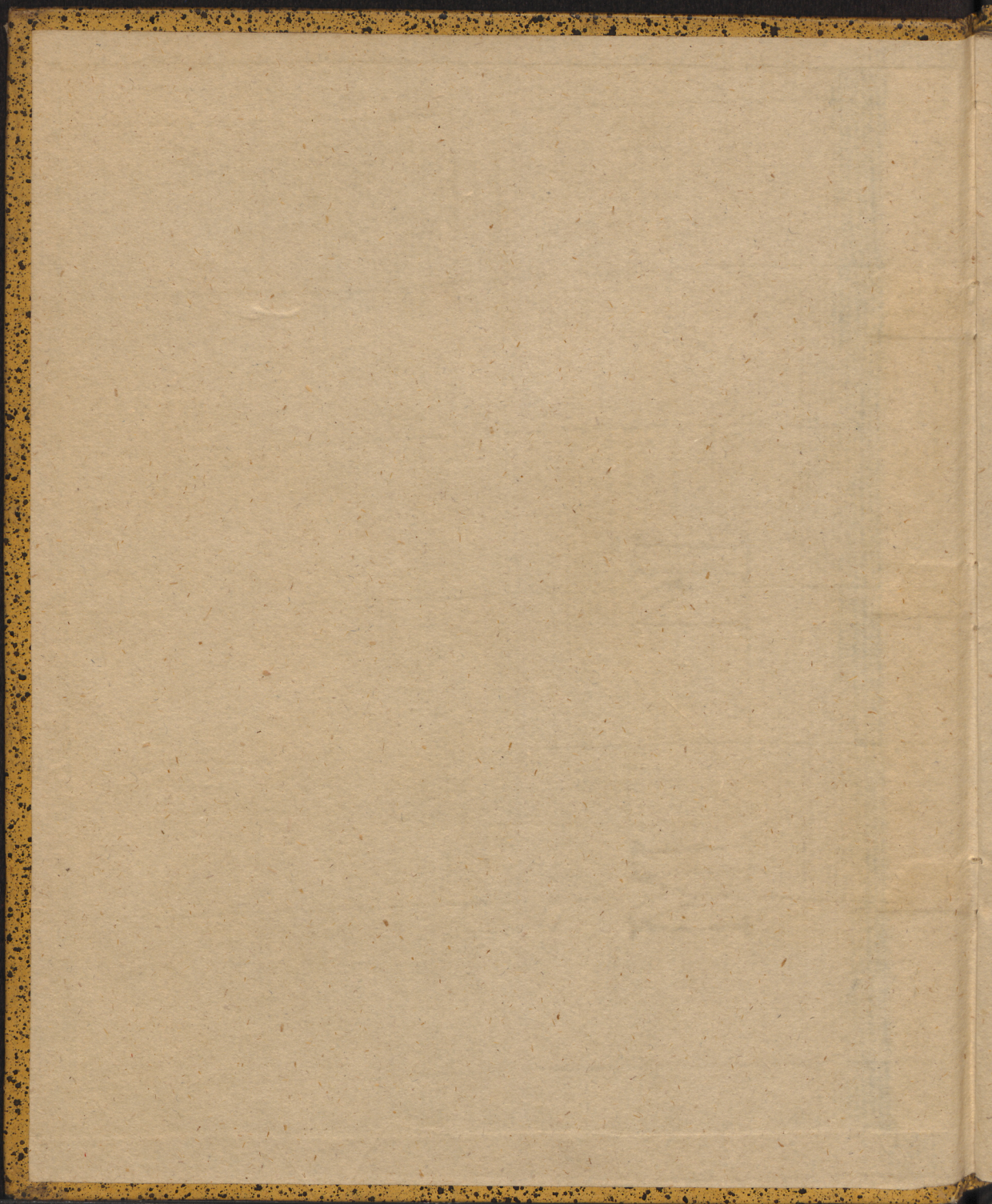
Backmeister, L.,

auf H. Crammons.

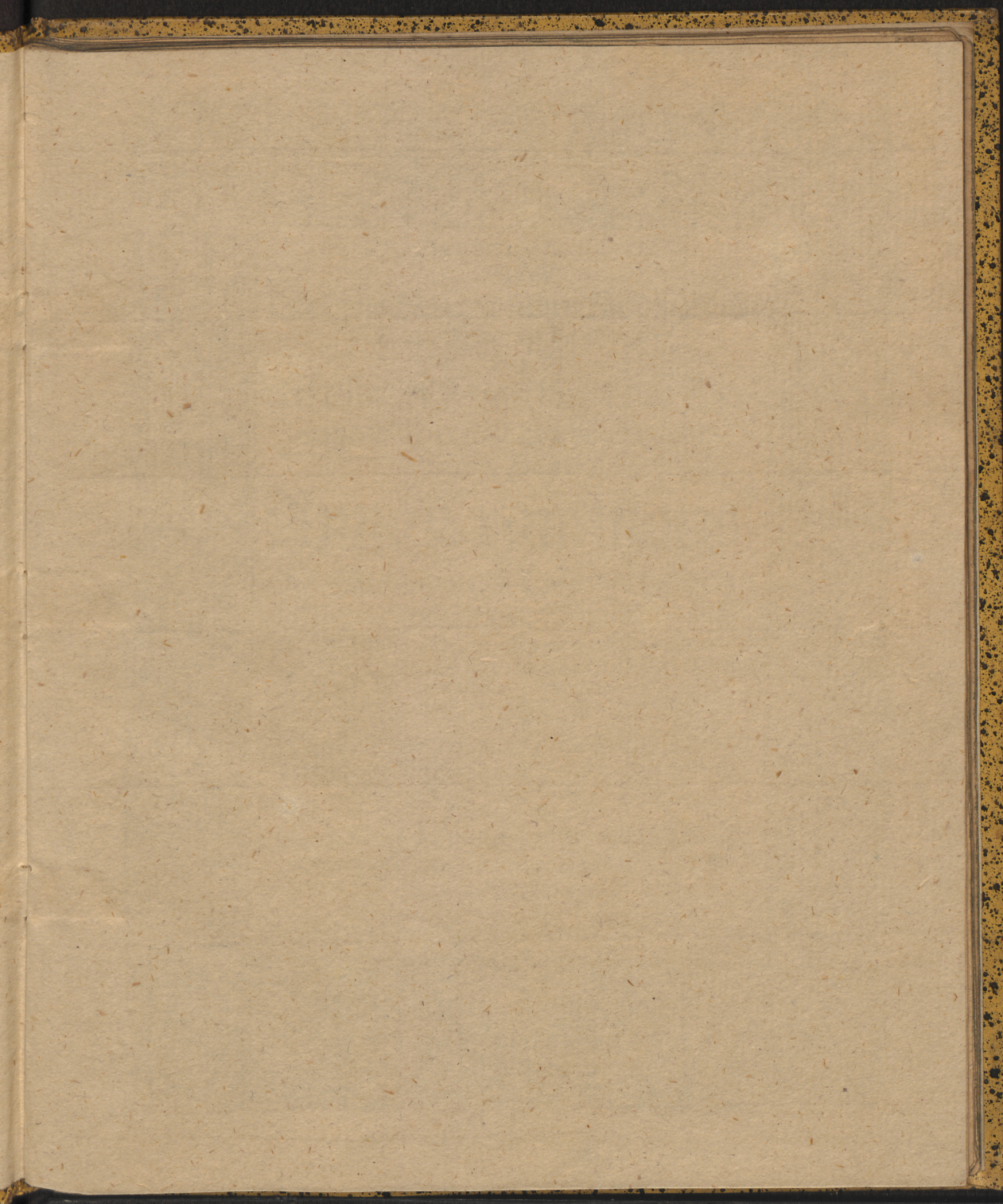
uxor. F. v. Bülow.

R.1625.

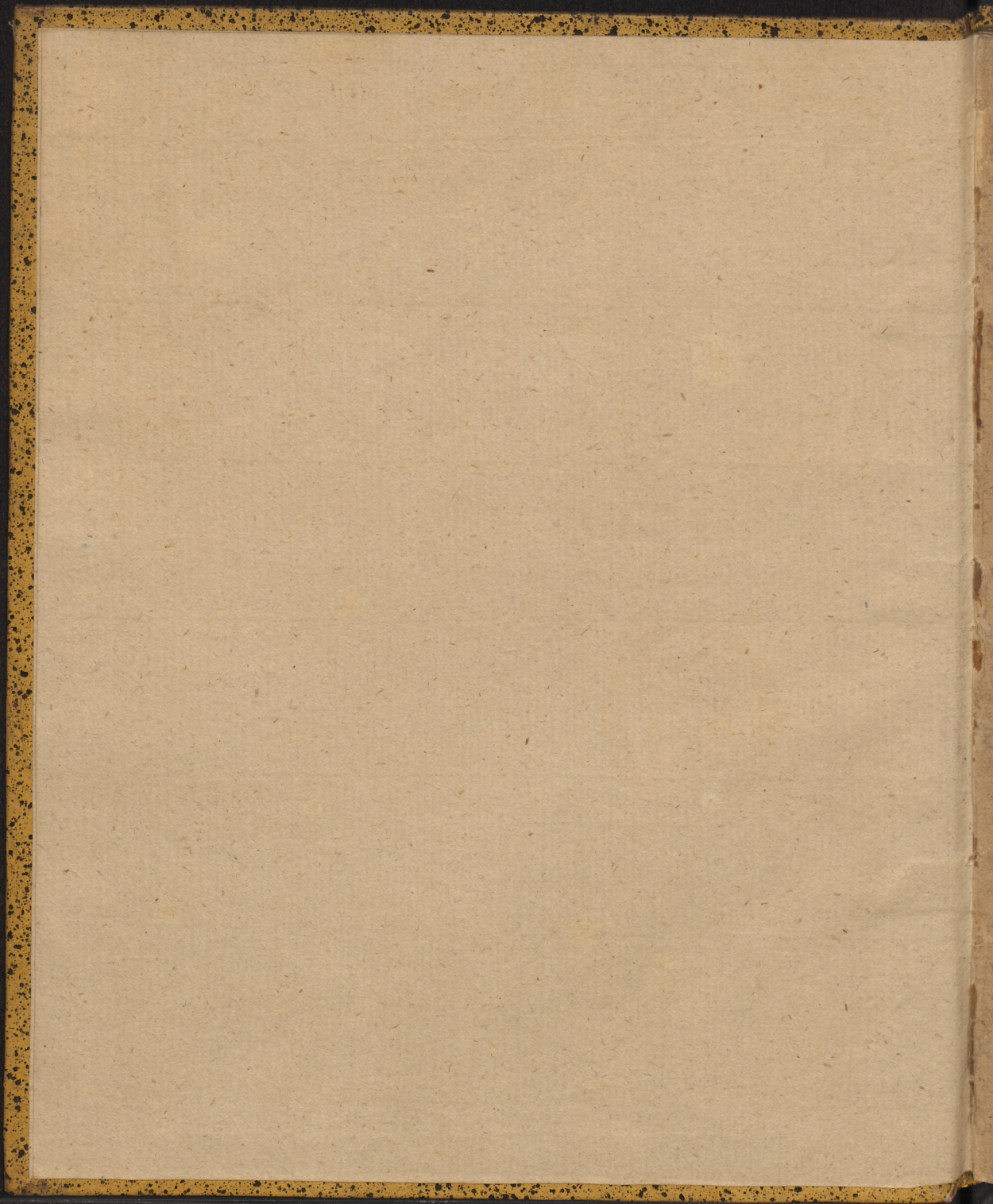














Der Gerechte muß viel Leiden/  
Das ist

Der Gerechten und lieben Kinder Gottes

Leiden/ Gedult und Tresspiegel

Bey

Angestalter Begrebnuß der Wey-

land Edlen viel Ehr und Tugend

reichen Frauen/

**Anna Crammons**

Des Weiland auch Edlen/ Gestrengen

und Besten/ Jochim von Bülowen auff Kar-

lsen/ Bülow/ und Preussen Erbgesessen/ hinterlass-

en Witwen Welche den 28. Februarij dieses lauffen

zu Bülow stiglich im Herrn eingeschlaffen / und zu

dem 5. Aprilis in ihr Ruhestätte zu Meckeln-

burgischen Bülowischen Regierung Abgesanten/

der gesetzet worden/

Versehen/ Der versamlung Fürstlicher Meckeln-

burgischer Bülowischer Regierung Abgesanten/

Erklärer durch

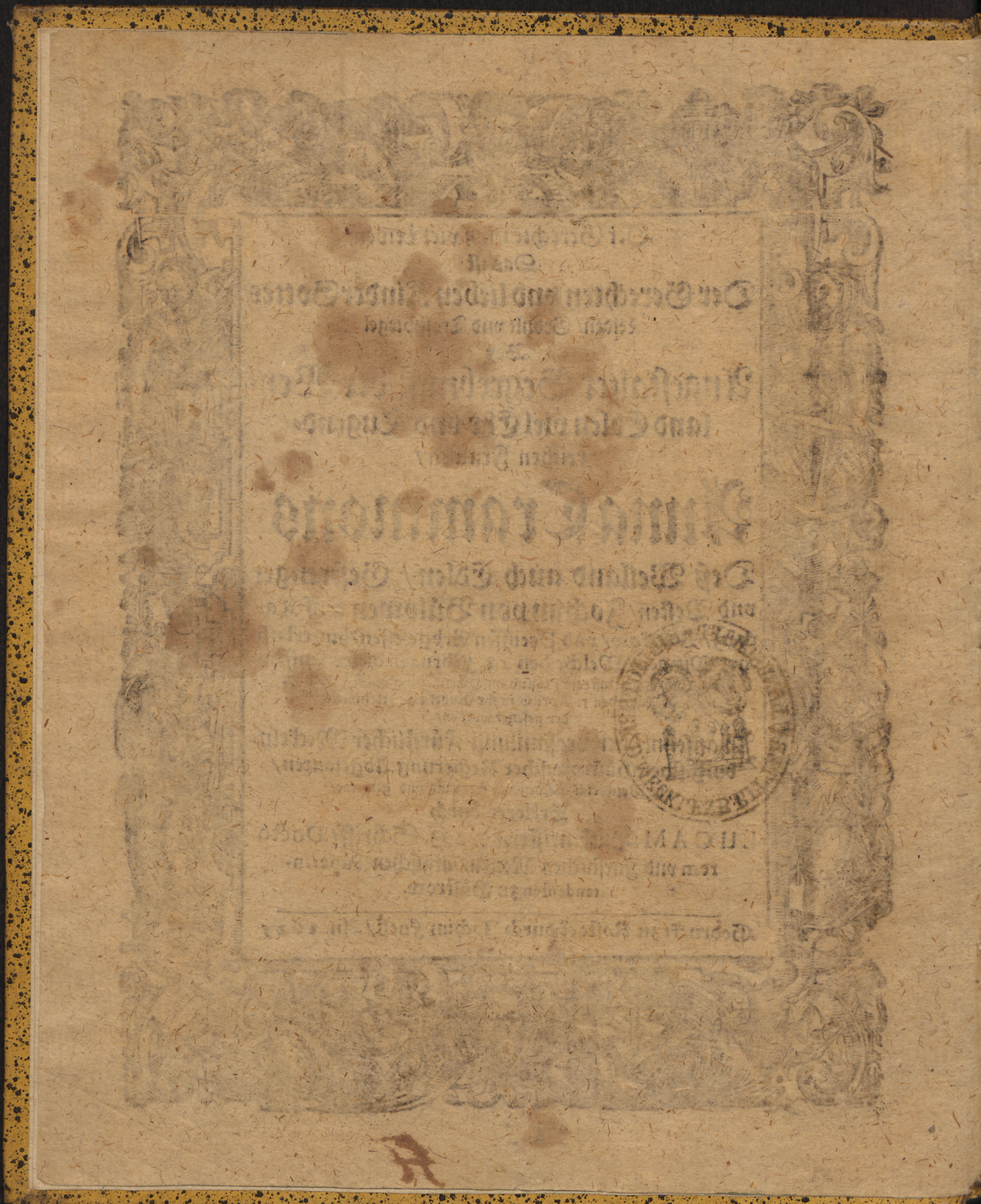
LUCAM Bachmeistern der H. Schrift Docto-

rem und Fürstlichen Meckelnburgischen Superin-

tendenten zu Bülow.

Gedruckt zu Rostock durch Jochim Fues/ An. 1625.







Denen Edlen / Gefrengen vnd Besten /

**Diederich von Bülow /**

Auff Karchen / Kriskow / Preussen / Gulsow vnd Dambke Erbgeseßen /

**Gert von Colln /**

Fürstlichen Meckelnburgischen Hauptman zu Stahrenhagen / auff Grabow vnd Preussen Erbgeseßen /

**Herrn Otto Prenen /**

Fürstlichen Meckelnburgischen Gutsrathscher Regierung geheimbten vornehmen Rath / auff Wehrendorff vnd Dicksow Erbgeseßen /

Als auch

Denen Edlen viel Ehr vnd Tugendreichen

Frauen /

**LUCIA vnd DOROTHEA** Geschwi-

stern von Bülow / vnd **MARIA** von Wedeln /

Gert von Colln / H. Otto Prenen vnd Diederich von Bülowen / respective vielgeliebten

Ehesrauen /

Der E. Frauen **ANNA** von Grammons

hinterlassenen lieben Sohn / Töchtern / Töchtermännern vnd Sohns Frauen /

Sey die Gnad Gottes / neben meinem Gebett / wünschung aller Leibs vnd Seelen wolart vnd auch willigen vnd Ehren gebührenden Diensten vnd Gruß zuvor.

A ij

Also



**N**iso hat es der gnedige vnd allein  
 weise vnd gütige Gott geschicket/  
 Daß ich nun innerhalb neun  
 Jahren Ewre Edl. Gest. vnd Zug-  
 endsamt. zum dritten mahl an-  
 sprechen / vnd deroselben ihres S. lieben Va-  
 tern Jochim von Bülowen / S. Bruder Chri-  
 stopffer von Bülowen / vnd iho ihrer S. Mutter  
 ANNA Grammons Leichpredigten / auffbege-  
 ren auffsetzen vnd zuschicken müssen. Ewre  
 Edle Gest. vnd Zug. sein zwar hierüber / vnd  
 das ein fall so plöglich auff den andern gekom-  
 men / nicht wenig betrübet worden / Weil aber  
 denselbigen auß Gottes Wort nicht vnwissend  
 ist / daß wir der vnserige / so in dem H. Erzn selig-  
 lich entschlaffen sein / nit ganz vnd gar beraubet  
 werden / sondern sie nur vorhin schicken / auch  
 selbst in den ikt für Augen schwebenden gefehr-  
 ligkeiten offtmals wünschen / dz Gott der H. Erz  
 mit dieser bösen zeit wolle ein ende machen / vnd  
 angehen lassen die gute zeit / daß ist / das vnver-  
 gengliche vñ iñnerwerende fröliche ewtge Leben /

so



so werden sie solche *casus humanos* vnd Menschliche felle an den lieben ihrigen auch als Christen gebühret / ansehen / vnd sich in Gottes gnedigen willen schicken / vnd denselben ihnen im Kindlichem gehorsam wol gefallen lassen. Denn was Gott thut ist gewislich wolgethan: Welchs man aber so wol nicht *a priori*, sondern *posteriori* mercken vnd abnehmen kan. Vnd also hetten E. Edle Gest. vnd Tugendf: ihrer lieben E. Mutter zwar noch wol gern gegünnet / daß sie lenger bey ihnen sein vnd leben mögen / Nun es aber der liebe Gott gleichwol anders machen wollen / vnd gemacht hat / wer kan nicht sagen das Gott wol bey ihr gethan hat? So stehet auch ja der anfang vnd das ende vnser Lebens allein in Gottes Händen. Vnd weil diese Predigt der letzte Ehrendienst ist / so der E. Frauen in diesem Leben geschehen können / vnd E. Gest. vnd Tugendf. vmb vieler vrsachen willen / solchen ihrer E. Mutter vnd Schwieger von mir zu leisten begeret / solchs auch nach den Gaben so Gott verleyhen / geschehen / vnd den E. Gest. vnd Tugendf:

A l i j

wille



wille gewesen/ solche Ehrenz vnd Gedechnis  
 Predigt/ auffzusetzen vnd in den Druck zu  
 bringen/ so habe ich denselben hienit auch ge-  
 ne zu dienst sein vnd wilfahren/ vnd solchs hie-  
 mit verrichten wollen: Daneben Gott von  
 Himmel bittend / deroselbe E. Gest. vnd Tu-  
 gentsamk: vnd die lieben Ihrigen ihm in seinen  
 Väterlichen schutz vnd obacht zum besten fer-  
 ner lassen befohlen sein / vnd für allem Leibs  
 vnd Seelenschaden vnd vnfall gnediglich be-  
 schützen vnd bewahren wolle/ Amen. Datum  
 Güstrow den 10. Aprilis Anno 1625.

E. Edle Gest. vnd Dielt:

Vorbitter bey Gott vnd  
 dienstw:

Lucas Backmeister D.

Pre:



7

# Predigt

## Gemeiner Eingang.

Im Nahmen Gottes des Vaters / Gottes des  
Sohns / vnd Gottes des heiligen Geistes  
Amen.

**G**eliebte in dem Herrn Christo Jesu. Es  
Prediget vns iho vnser lieber Gott wirk-  
lich vnd mit der that / vnd exequieret sein ge-  
rechtes Urtheil / welches er im Paradies /  
bald nach dem fleglichen Sündenfall vber  
vnsern Ersten Eltern gesprochen / **Du bist Erden vnd**  
**solt zur Erden werden /** Gen. 3. Den wir haben nach  
dem gnedigen rath vnd willen Gottes alhie für vnsern  
Augen sehen / eine Adelige Leiche / der Weiland Edlen  
viel Ehr vnd Tugendreichen Frawen / **Anna Gram-**  
**mons /** welche ihren S. in Gott alhie auch Ruhenden  
vnd für 9. Jahren eben in diesem Monat alhie beyge-  
setzten Ehewirts / des auch Weiland Edlen / Gestrengen  
vnd Besen / **Jochim von Bülow** Leiche / nun auch  
soll an die seite in ihr Ruhkammerlein gelegt werden.  
Welche ob sie wol Vhralters Adeliges Geschlechtes ge-  
wesen / so hat ihr doch solchs wider den zeitlichen Todt  
nicht

Gen. 3. 19.



Iob. 14. 5.

nicht helfen mügen / sondern hat auch nach volendeten  
 diß von G<sup>ott</sup> ihr vorgesehten Ziels / den weg alles Gleis-  
 sches wandeln / vnd diese Welt vnd die lieben Ihrigen ge-  
 segnen müssen. Vnd weil dan Christlichen herkommen  
 nach / bey solchen zusammenkunften / auß Gottes Wort  
 den Lebendigen zum Trost / Lehre vnd Erinnerung / den  
 Verstorbenen aber zu letzten Ehrn / Christliche Gedenck-  
 niß gehalten werden / vnd wir den ihu auch deswegen al-  
 lhie beysamen sein / aber ohn hülff gnad vnd beystandt  
 Gottes des heiligen Geistes / nichts nützliches vnd frucht-  
 barliches hierin verrichten mögen / so wollen wir unsere  
 Gemüter vnd Herzen in Christlicher Andacht zu G<sup>ott</sup>  
 erheben / vnd mit einander beten ein glaubiges Vater  
 unser. etc.

## T E X T U S.

Wer Liebe wol zu diesem mahl anhö-  
 ren ein kurzes aber zu gegenwertiger Leichpre-  
 digt sich wol schickendes Sprüchlein / welches zu  
 lesen im 34. Psalm Davids / vnd  
 also lautet.

**D**er Gerechte muß viel leiden / aber  
 der H<sup>err</sup> hilfft ihm auß dem al-  
 len. Er bewahret ihm alle seine Gebet-  
 ne / das der nicht eins zubrochen wird.

Ein



## Eingang

**D**ieses abgelesenes Sprüchlein / Ihr geliebte im  
 HErrn Christo Jesu / ist auß wolbedachtem rath /  
 zur gegenwertigen Leichpredigt auff gesucht / vnd  
 zu erklären verordnet worden. Denn wer ist so frembd in  
 Mecklenburg / vnd auch wol andern benachbarten Kö-  
 nigreichen vnd Fürstenthumben / der nicht wissen solte /  
 was dieser S. Frawen / deren wir jet die letzte Ehr thun /  
 innerhalb weinig Jahren für groß Herzeleid widerfah-  
 ren / vnd das sie etlicher auff sich schendlich erdichteten din-  
 ge halben / viel aber vnschuldig leiden müssen? Wem ist  
 hinwieder auch nunmehr vnverborgen / wie Gt der  
 HErr ihre vnschuld so gewaltig gerettet / vnd etwan vier  
 Wochen für ihrem Sel. Absterben / solche durch eine  
 herrliche absolutori Endurtheil aller Welt offenbahret  
 vnd kund gethan hat: Das demnach von dieser Gottseli-  
 gen Matronen man billig sagen kan / Der Rechte muß  
 viel leiden / aber der HErr hilfft ihm auß dem  
 allen. Sie hat erfahren was die liebe Hanna saget /  
 1. Sam. 2. Der HErr Tödtet vnd machet Lebend-  
 igit / führet in die Helle / vnd wieder heraus.  
 Sie hat erfahren was im Büchlein Hiob am 5. Capittel  
 geschrieben stehet / Der HErr verletzet vnd verbin-  
 det; Er zuschmeisset vnd seine Handt heilet.  
 Sie hat erfahren was David saget im 71. Psalm / Gott

1. Sam. 2, 6.

Job. 5, 18.

Psal 71, 20.

B

du



Psal. 94.

Psal. 38, 18

Act. 14, 22.

1. Tim. 4.  
18.Abthei-  
lung des  
Textes.

du ledest mich erfahren viele vnd grosse angst/  
du machest mich widerumb Lebendig/ vnd ho-  
test mich wider auß der Tieffe der Erden her-  
auff / du machest mich sehr groß / vnd tröstest  
mich wider. Sie hat endlich auch erfahren was aber-  
mahl der König vnd Propheet David sagt im 94. Psalm/  
Recht muß doch recht bleiben / vnd dem wer-  
den alle fromme Herzen zusallen / Schietet sich  
dannach der abgelesene Text auff ihre Person nicht al-  
lein sehr fein vnd wol: Sondern er lehret auch andere  
fromme Christen vnd Kinder Gottes / daß sie gleichsam  
mit David zu leiden gemacht sein / wie er spricht im  
38. Psalm / vnd das sie durch viel Trübsahl müs-  
sen ins Reich Gottes gehen / nach der Schrift in  
der Apostel Geschichte am 14. Capitel. Dagegen aber  
sich dessen hinwider gewißlich trösten sollen / daß E. Du  
der Herr sie nicht verlassen / sondern ihnen freystiglich  
beystehen: Vnd wie der Apostel S. Paulus redet / sie  
erlösen werde von allem vbel vnd auffheffen zu  
seinem Himlischen Reiche / 2. Timoth. 4. Vnd  
sind also zwo Stücklein in vnserm Text zu betrachten /  
darauff auch E. Liebe ihre Christliche Andacht richten  
wolle.

Das Erste / Ist ein kurtz aber trawrige Beschrei-  
bung / des widerwertigen zustandes der frommen hie  
auff



## Ehrenpredigt.

II

auff Erden / davon sagt David / der Gerechte muß viel leiden.

Das ander / ist eine kurze / aber tröstliche Beschreibung / der gnedigen hülff und errettung Gottes / deren sich die gläubigen Kinder Gottes hinwieder hie zeitlich vnd hernach ewig zu erfreuen haben. Davon David sagt Der Herr hilfft ihm auß dem allen / Er betwaret ihm alle seine Gebeine daß der nicht eins zubrochen wird.

Hievon kürzlich vnd einfeltig:

Gott der getrew ist vnd niemandt versuchen leß über vermögen / sondern schafft das die Versuchung solch ein ende gewinne / das wirs können ertragen / verleihe vns seinen Geist vnd gnad / hievon etwas nütliches vnd heilsames zu handeln vnd zu hören / vmb seines geliebten Sohns Christi Jesu willen / Amen.

1. Cor. 10,  
13.

## Vom Ersten.

**S**o viel nun die kurze Beschreibung des Wiederswertigen zustandes der Kinder Gottes hie auff Erden belangen thut / sagt davon der König vnd Prophet David also: Der Gerechte muß viel leiden. Wenig Wort sein es zwar / aber sehr bedenkliche / vnd zu erwegen wol würdig: Sintemahl erstlich

Subiectu,  
oder von  
wem das  
sich redet.

V ij

vns



Nemblich  
von Ge-  
rechten.

Esa. 61, 10.

Gal. 3, 27.

1. Cor. 6, 11.

uns darin fůrgehalten wird / **das subjectum** wer  
viel leiden muř. Denn nennet nun der Kőnig vnnnd  
Prophet David einen Gerechten / der Gerechte  
spricht er / muř viel leiden. Verstehet dadurch /  
zwar etlicher meinung den Gerechten HERN Christum:  
Aber wirs lassens bey der einfeltigen / vnd dem Text ein-  
licher erklerung verbleiben / das hiedurch verstanden wer-  
den / erstlich die jenigen / so in der H. Tauffe mit dem  
Rocke der Gerechtigkeit bekleidet sind / Esa. 61.  
Das ist wie es Paulus erkleret / Jesum Christum ha-  
ben angezogen / Gal. 3. vnd durch desselben Blut von  
ihren Sűnden gereiniget vnd gerechtfertiget sein / wie  
Paulus abermahl redet / 1. Corinth. 6. da er spricht /  
Ihr seid abgewaschen / ihr seid geheiligt / ihr  
seid gerecht geworden durch den Nahmen des  
HERN Jesu / vnd durch den Geist vnfers  
Gottes. Darnegst vnnnd zum andern vorstehet er  
auch dadurch die jenigen / welche da als wider gebohrne  
Christen verleugnen das vngőttliche wesen vnd  
die Weltlichen lűste / vnnnd Zűchtig / Gerecht  
vnd Gottselig leben in dieser Welt / vnd war-  
ten auff die selige Hoffnung vnd Erscheinung  
der Herzlichkeit des grossen GĐttes / vnd vn-  
fers Heylandes Jesu Christi / der sich selbst

fűr



# Ehrenpredigt.

13

für ons gegeben hat / auff das er ons erlösete  
von aller Ungerechtigkeit / vnd reiniget ihn  
selbst ein Volck zum eigenthumb / das fleßig  
wehre zu guten Wercken / nach der schönen beschrei-  
bung des Apostels Pauli / Tit. 2.

Tit. 2, 12,  
13. &c.

Dieser Titel gibt nun allen getauffen Christen / vnd  
die sich des Christlichen Nahmens gebrauchen / eine schö-  
ne Erinnerung vnd Lehr / die wir beyleufftig nicht berüh-  
ren wollen / Daß sie nemlich nicht gedenccken sollen /  
das Christenthumb bestehe allein in blossen Nahmen :  
Als wen es gnug wehre / sich einen Christen nennen :  
Weit gefehlet lieben Freunde : Denn es werden  
nicht alle die zu mir sagen HErr HErr / ins  
Himmelreich kommen / sondern die den wil-  
len thun meines Vaters im Himmel / sagt der  
Munde der Wahrheit Christus Iesus / Matth. 7.  
Vnd der Prophet Micha sagt / Cap. 6. Es ist dir  
gesagt Mensch was gutt ist / vnnnd was der  
HErr von dir fordert / nemlich / Gottes  
Wort halten / vnd liebe vben / vnnnd demütig  
sein für deinem Gott / das ist / wie es D. Luther  
im Rande der Teutschen Bibel erkleret / Gleuben / Lie-  
ben vnd Leiden. So kan demnach niemandt sich des  
Titels / das er ein Gerechter / vnd ein Christ sey / rüh-  
men / wo er nicht seine Gerechtigkeit / das ist / Gottselig-

Lehre.

unfer

Matth. 7,  
25.

Micha 6, 8

B iij

keit



2. Sam 24.  
24.

Pradicatū  
was Da-  
uid von  
den Ge-  
rechten  
sage.  
Syr: 2, 1.

Marci 8,  
24,

I.  
Der Ges

keit beweise / mit wahrem Glauben an Gott / vngeser-  
ter herglicher Liebe an seinen Nächsten / vnd den wahrer  
demuth gegen Gott / daß er alles was ihm von der Hand  
des HERN zugeschiedet wird / mit demütiger gedult an-  
nehme vnd vertrage. Vnd mit David sage / Ich wil  
lieber in die Hand des HERN fallen / denn in  
die Hende der Menschen / den seine barmher-  
zigkeit ist groß / 2. Sam. 24. aber davon weiter zu  
anderer gelegenheit.

Folget ferner vnd zum andern / das *pradicatum*  
vnd was der König vnd Prophet David von den  
getauften vnd Gottseligen Kindern Gottes sage: Er  
spricht / der Gerechte muß viel leiden / wil so viel  
sagen / Mein Kindt wilcu Gottes Diener sein /  
so schicke dich zur Anfechtung / wie solche erklerung  
bey dem weisen Manne Syrach zu lesen am 2. Capit.  
Denn wer in der seligen zahl der Gerechtfertigten Kin-  
der Gottes sein wil / der muß sich erwegen / daß ihm in  
dieser Welt / Creutz vnd Leiden bereit sey / vnnnd solchs  
nicht wenig / sondern viel: Vnd solchs sol vnd muß er  
nur mit gedult thun / vnd sein Creutz auff sich neho-  
men / vnnnd dem HERN Christo folgen /  
Marc. 8.

Bei welchem *pradicato*, wir diese dreyerley küh-  
lich in acht nehmen müssen / Erstlich / *passionum seu tri-*

bula



## Ehrenpredigt.

15

bulationum Iustorum causam, Die versach des vielen  
leidens der Gerechten / oder woher dieß viel Leiden / die  
groß Noth / Jammer vnd Elende der Christen entsiehe.  
Solche versach zeigt vns David an mit dem Wörtlein  
Muß. Der Gerechte muß viel leiden / So kan  
es dennach nicht anders sein / Es muß gelitten sein /  
wie solches die ganze heilige Schrift vns klerlich beweis  
set. Job saget davon in seinem Buch am 7. Capittel /  
Muß nicht der Mensch immer im streit sein  
auff Erden. Der Engel Raphael sagt zum alten  
Tobia am 12. Capitt. Weil du Gott lieb wah  
rest / so müsts so sein / ohn ansechtung müste  
stu nicht bleiben / das du bewehret würdest.  
Paulus sagt / 2. Timoth. 3. Daß alle die da Gotten  
selig leben wollen in Christo Jesu / die müssen  
verfolgung leiden. Vnd in der Apostel geschicht am  
14. spricht er: Wir müssen durch viel Trübsahl  
ins Reich Gottes gehen. Welches auch der  
König vnd Prophet David bekrefftiget im 77. Psalm /  
da er sagt / Ich muß solchs leiden / aber die rech  
te Hand des Höhesten kan alles endern.

Aber lieber fraget jemandt / woher kompt doch sol  
ches Müßen? Warumb muß ein Mensch solchem E  
lende vnterworffen sein? Mancher Mensch machet ihm  
die gedanken / es begegne ihm dieses oder jenes ohnge  
sehr.

rechte  
muß lei  
den.

Job. 7. 1.

Tob. 12. 13.

2. Tim. 3. 12

Ach. 14. 22.

Pf. 77. 11.

Aber  
nicht ohn  
gefahr.

sehr.



Sondern

1. vmb  
der Sünde  
de willen.

Ps. 39, 11.

Ps. 51, 7.

Ps. 32, 6.

Ps. 130, 3.

Ps. 143, 3.

2. Weil es  
Gottes  
heilsamer  
Rath vñ  
Ordnung  
ist.

geseht. Aber das dem nicht also sey / haben wir auß  
Gottes Wort vns leichtsam ein anders zu berichten / vnd  
sol E. L. diese beyde vrsachen zu diesem mahl / auß vielen  
andern anmercken. Die erste vrsach ist / Peccari ab A-  
damo in nos propagati, & quotidie à nobis perpetrati  
gravitas: Die Sünde die vns von Adam angeerbet ist/  
vnd von vns selbst teglich begangen wird. Solchs be-  
zeuget David im 39. Psalm / da er saget / Wenn du  
einen züchtigest vmb der Sünde willen / so  
wird seine schöne verzehret wie von Motten.  
Vnd weil demnach auch die heiligen Kinder Gottes  
nicht ohne Sünde sein / sintemahl sie nicht allein in  
Sünden empfangen vndnd geböhren sein /  
im 51. Psalm / sondern auch Gott teglich vmb vergebung  
der Sünden bitten müssen vnd sollen / im 35. Psalm.  
Inmassen solchs David selbst gethan im 103. vnd 143.  
Psalm: So du wilt H E R R Sünde zurech-  
nen / H E R R wer wird bestehen. Vnd H E R R  
gehe ja nicht ins Gericht mit deinem Knecht /  
denn für dir ist kein Lebendiger gerecht: So  
muß demnach auch die straffe der Sünden / damit der  
Gerechtigkeit Gottes ein gnüg geschehe / bey ihnen nicht  
ausbleiben. Für eins.

Darnebst vnd zum andern / oder die andere vrsache  
ist / Dei salutaris ordinatio & consilium, Gottes  
heilsam Rath vnd Ordnung: Denn weil ihm

als



als einem alweisen Gott nicht vnbeuust / das wir elende Menschen nach dem fall mehr zum bösen als guten geneigt sein / so gebrauchet er das liebe Kreuz dazu / das wir der Sünden feind vnd seine freunde werden: Oder von Sünden ablassen / vnd vns zu ihm halten. Solches bezeuget der Prophet Esaias am 26. Cap. **H**Err wen Trübsahl da ist so suchet man dich / wen du sie züchtigest so ruffen sie engstiglich. Vnd abermal im 28. Capite. Ansechtung lehret auff's Wort merken. Also was das Kreuz auch bey den heiligen Kinder Gottes gutes schaffe / haben wir an dem Mann nachdem herten des Herrn David zu sehen/welcher selbst bekennet: **E**s ist mir lieb / daß du mich gedemüthiget hast / daß ich deine rechte lerne / im 119. Psalm: Vnd Petrus saget hievon in seiner 1. Epist. am 4. Cap. **W**er am Fleisch leidet / der höret auff von Sünden / daß er hinfort / was noch hinterstelliger zeit im Fleisch ist / nicht der Menschen läste / sondern dem willen Gottes lebe. Vnd das dieses Gottes rath in vnser Züchtigung sey / sage Gott der Herr selbst bey dem Propheten Jeremi: am 30. Cap. **M**it dir spricht er zu seinem Volck den Juden / wil ichs nicht gar ein Ende machen / (Verstehe mit andern Heiden / von denen er kurz zuuor gesagt / er wolle sie gar aufrotten) Züchtigen aber wil ich dich

Esai. 26, 16.

Esai. 28, 19.

Act. 13, 22.

Pf 119, 71.

1. Pet. 4,

1. 2.

Jer. 30, 11.

win

C

mit



Sap. 12, 1.

mit massen/ das du dich nit vnschuldig haltest:  
 Vnd im Buchlein der Weisheit/ am 12. Cap. wird eben  
 dieses mit schönen worten wiederholet. welche also lauten:  
**Du straffest feuberlich die so da fallen/ vnd erin-**  
**nerst sie mit Zucht/ woran sie sündigen/ auff**  
**das sie von der bößheit loß werden/ vnd an**  
**dich HErr gleuben.**

Rom. 8, 28

Schiet/ ihr meine geliebte/ also auß das schwereste  
 Kreuz/ Vnglück vnd Elende/ denen die Gott lieben  
 nach Gottes Rahr vnd Ordnung zum besten dienen/  
 Rom. 8. Darumb mein Sohn achte nicht ge-  
 ring die züchtigung des HErrn/ vnd verzä-  
 nicht/ ( das ist/ achte es nicht für ein Zornzeichen/ )

Ebr. 12, 5. 6

wenn du von ihm gestraffet wirst/ denn wel-  
 eben der HErr lieb hat den züchtiget er/ vnd  
 streuet einen iglichen Sohne/ den er annimpt/  
 Ebr. 12.

2.  
 Was der  
 Gerechte  
 leiden  
 muß.

Viele.

Ps. 71, 20.

Ferner vnd zum andern/ so wird vns auch in diesen  
 Worten Davids/ **Der Gerechte muß viele leiden/**  
 zu gemüte gefährdet/ Tribulationum & passionum gra-  
 vitas: Was nemlich die Kinder Gottes leiden müssen/  
 da sagt David/ **sie müssen viel leiden/** welches er  
 sonst im 71. Psalm auch bekrefftiget/ da er sagt/  
**Du ledest mich erfahren viel vnd grosse Angst.**

Vnd



Und Paulus in den Geschichten am 14. Wir müssen durch viel Trübsahl ins Reiche Gottes gehen. Und abermahl betet David zu Gott im 25. Psalm / Siehe das meiner Feind so viel ist / und hassen mich auß frevel: Und im 3. Psalm klaget er / Ach HERR wie ist meiner Feinde so viel / und setzen sich so viel wider mich / viel sagen von meiner Seelen sie habe kein hülf bey Gott / Sela. Und wird durch das Wörtlein viel / eine tacita antithesis crucis piorum & impiorum, ein heimlich gegensatz des Unglücks der Gottseligen und Gottlosen gemacht. Denn wil David sagen / die Gottlosen haben einen grossen vorzug in dieser Welt / für den Gottseligen: Denn jene die Gottlosen leben in gutem Friede / wissen von keinem Unglück: Aber die Gottseligen müssen viel leiden / die müssen offemahls ihr Unglück tragen von Jugend auff bis in ihre Gruben: Ihre straffe ist alle Morgen da. Wie solchen gegensatz Assaph im 73. Psal. herrlich auffführet da er sagt / Es verdross mich auff die ruhmetigen / da ich sahe das es den Gottlosen so wol gieng. Denn sie sind in keiner fahr des Todes / sondern stehen fest wie ein Pallast: Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute / und werden nicht wie andere Menschen gepla-

Act. 14, 22.

Ps. 25, 19.

Ps. 3, 1, 2.

1. In betrachtung der Gottlosen.

So glücklich sein in dieser Welt.

Psal. 73.



get/ Darumb muß ihr trohen köſtlich ding ſein/  
 vnd ihr frevel muß wolgethan heißen/ ihre Per-  
 ſohn brüſtet ſich wie ein ſetter Wanſt/ ſie thun  
 was ſie nur gedenden/ Sie vernichten alles  
 vnd reden vbel davon/ vnd reden vnd leſern  
 hoch her: Was ſie reden das muß vom Him-  
 mel herab geredet ſein/ was ſie ſagen das muß  
 gelten auff Erden. Darumb ſellet ihn ihr Pöbel  
 zu/ vnd lauffen ihnen zu mit hauffen wie Waſ-  
 ſer. Vnd ſprechen was ſolte Gott nach ſenen  
 fragen? was ſolte der höheſte ihr achten? Siehe  
 das ſind die Gottloſen/ die ſind gluckſelig in  
 der Welt vnd werden Reich. Solſt dann vmb-  
 ſonſt ſein/ das mein Herr vnſtrefflich lebe/ vnd  
 ich meine Hende in vnſchult waſche/ vnd bin ge-  
 plaget täglich/ vnd meine ſtraffe iſt alle Mor-  
 gen da/ etc. Vnd das dem also ſey/ vnd die Gottſeli-  
 gen viel mehr Vnglück leiden müſſen als die Gottloſen/  
 ſolches bezeugen/ Ferner vnd zum andern viel Exempel  
 der Heiligen in Gottes Wort: Ja die tägliche erfahrung.  
 Vnd damit wirs ordentlich faſſen/ ſo haben ſie viel zu lei-  
 den beydes innerlich vnd eußerlich.

2. Die  
 Gottſeli-  
 gen aber  
 müſſen  
 viel leidē.

Inner-  
 lich.

Innerlich werden ſie geplaget offtmahls von ih-  
 rem eigenen Fleiſch vnd Blut/ davon ſie zu allem

böſen



## Ehrenpredigt.

21

bösen gereiget werden / wie wir dessen ein Exempel haben an dem H. Mann David : Ein großes leiden war es ja / daß er von seinem Fleisch vnd Blut zu böser lust / vnd dadurch zum Ehebruch vnd Todtschlag gereiget ward / davon zu lesen / 1. Sam. 11. Darumber solches auch so kleglich berawet vnd beweinet / im 51. Psalm. Ein großes innerliches leiden war es / das er sein Herz mit Hoffart / vnd zwar in seinem Alter / vom leidigen Teuffel so einnehmen ließ / daß er sein Volk wolte zehlen lassen / wieder seiner Rätherahe vnd gut achten / vnd darmit den Zorn Gottes vnd schwere Pest veruhrsachet / wie zu lesen 2. Sam. 24.

Wie zu  
sehen an  
David.

1. Sam. 11.  
Psalm. 51.

2. Sam. 24.

Also Paulus daß außerswehler Rüstzeug Gottes / hette warrlich kein geringes innerlichs leiden / wie er dar über klaget / 2. Corinth. 12. da er spricht : Auff daß ich mich der hohen offenbahrung nicht oberhebe / ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch / nemblich des Satans Engel / der mich mit Feusten schlug / dafür ich drey mahl dem HERN ge flehet habe / das er von mir wiche / Aber der HERN sprach zu mir / Laß dich an meiner gnade genügen / den meine krafft ist in den Schwachen mechtig.

Paulo.

2. Cor. 12, 7

Was diesen beyden heiligen Leuten sonsten wieder fahren / vnd was sie **Eusserlich** haben vielfeltig leiden

Eusserlich.

E iij

müssen /



David.

Paulus.

Jacob.

Dazu ges  
höre das  
angehen  
vnd verleumbde.

Josephs.  
Gen. 37.

Gen. 39.

David's.  
2. Sam. 15.  
23.

müssen / David von Saul; von seinem ungerathenen Sohn Absolon / von dem verleumbder Simei; Item/ Paulus hin vnd wider in seinem Amptreisen / würde zuerzehlen viel zu lang werden / vnd sein Gottlob E. L. die Historien davon auß der heiligen Bibel wolbekand / daß ich vnndtödig erachte / sie damit lang aufzuhalten.

Anderemehr Exempel weitläufftig einzuführen wil die zeit auch nicht leiden.

Fromme Christen erinnern sich / wie es dem H. Jacob von jugend auff biß in seine Gruben gegangen / davon im 1. Buch Moses vom 27. Capittel / biß fast zu ende des Buchs zu lesen.

Das kan ich hiebey nicht vorbey gehen / das vnter das viel leiden der Gerechten auch mit gehöre / das **schendliche angeben/ verleumbden vnd affterreden/** welchs auch offmahlts vnschuldige vnd Gottselige Herzen leiden müssen. Wie gings dem frommen vnschuldigen Joseph / wie ward er vnschuldiger weise von seinen Brüdern geneidet / hernach in Aegypten verkauft / auff vnschuldigcs/ falsches angeben seines Herrn des Potiphars Weib in harde verstockung / vnd wens ihr angegangen wehre/ wol vmb Leib vnd Leben gebracht / ist E. L. auch bekand auß dem 39. Cap. Sam.

Wie schendlich David von seinen eigenem Sohn Absolon belogen vnd verleumbdet ward / bey seinen Vnterthanen / ist zu lesen im 2. Samuelis am 15.

Elias



## Ehrenpredigt.

23

Elias der H. Prophet Gottes / wird bey dem König Ahab für einen Auffrührer angegeben / 1. Reg. 18. Wie schandlosen der fromme Mephiboseth, Sauls Sohn angegeben ward / bey dem König David / durch seinen eigenen Diener Ziba / vnd vmb alle seine Güter gebracht / ist zu lesen 2. Sam. 16. In was Leibs vnd Lebens gefahr die heiligen / Stephanus vnd Paulus / durch falsches angeben vnd anklagen gerahten / ist auß der Apostel geschicht E. I. bekandt. In summa was sollen wir viel von andern Exempeln sagen / haben wir doch ein Exempel iho für Augen vnd im frischen gedechtniß an dieser S. Frawen der Bülowischen / von welcher mit warheit / wie im eingang geschehen / wol kan gesagt werden / daß sie viel / sonderlich in ihrem hohen Alter hat vnschuldig leiden müssen / in dem sie durch böser Leute falsches angeben / in nicht geringe Angst / Gefahr vnd grose Traurigkeit gesetzt ist / vnd darüber fast fabula mundi geworden / viel Hohn / Spott / vnd Affierreden leiden müssen. Aber weil es denn ja mit den Christen so sein muß / inmassen auch Christus ihr Vorleuffer leiden vnd geschehen lassen müssen / das auch falsche Zeugen wieder ihn zeugeten / Matth. 26. vnd also zu seiner Herrligkeit eingehen / so sollen wir vns solchs so sehr nicht befrembden lassen / wie vns dazu Petrus ermahnet / 1. Pet. 4. Ihr lieben / lasset euch die Hitze die euch begegnet nicht befrembden / als wiederführe euch etwas selhames / sondern frewet euch das ihr mit

*Elia.  
1. Reg. 18,  
18.  
Mephibo-  
seth.  
2. Sam. 16,  
3. 4.  
Stephani,  
Pauli.  
Act. 6, 22.  
23. Ec.*

*Matth. 26,  
60, 61.*

*1. Pet. 4, 1a.*



mit Christo leidet. Vnd demnach zum Beschluß dieses ersten Theils lernen / wie man sich in solchen grossen vnd vielen leiden verhalten sol.

III.  
Vnd  
solches  
nur mit  
gedult.

Pf. 37, 5.

Esa. 38, 14.

Pf. 42, 8.

2. Cor. 7, 5.

Das zeigtet vns nun der König vnd Prophet David / mit dem einigen Wörclein Leiden an / da er sagt / **Der Gerechte muß viel leiden / das ist / Er muß seine Seel in gedult fassen / Gott seine wege befehlen / vnd hoffen er werde es wol machen /** im 37. Psalm. Hieneben aber Christlich bedencken / die vrsach alles Unglücks / davon wir zuvor gesagt / die Sünde / vnd sich dabey auch Gottes Väterlichen Rathes / vnd heilsamer Ordnung erinnern / vnd demnach wen unsere Seele vnter dem Kreuz vngedultig wird / das wir winseln wie ein Kranich / vnd girren wie Tauben / wie von Hiskia geschrieben steht / Esa. 38. ja Gottes Blut daher rauschen / das hie eine tieffe / da eine tieffe brausset / vnd alle Wasserwogen vnd Wellen ober vns gehen wollen / wie im 42. Psal: geschrieben steht: Oder das es vns gehet / wie Paulus von ihm schreibet / 2. Cor. 7. **Da wir in Macedoniam kamen / hat unser Fleisch keine ruhe / sondern allenthalben wahren wir in Trübsahl / außwendig Streit inwendig Furcht:** Wann es nun nach Gottes Rath

vnd



vnd willen mit vns auch also beschaffen ist / wie ist dem  
als den zu thun? Kein besser Raht ist als dan / als ge-  
dultig sein: Vnd sprich demnach mit David deine be-  
trübte Seele an / Was betrübestu dich meine  
Seele / vnd bist so vnruhig in mir / harre auff  
Gott / denn ich werde ihm noch danken / daß  
er mir hilfft mit seinem Angesicht / im 42. Psalm.  
Wie vns den auch zu solcher gedult ermahnet Jeremias /  
in seinen Klagliedern / Cap. 3. Es ist ein köstlich  
ding gedultig sein / vnd auff die hilff des  
Herrn hoffen.

Ps. 42, 6.

In den  
Klagliedern  
Jer. 3, 26.  
Frage vñ  
Rechelt  
den pro-  
cessen.

Alhie selte kürzlich eine Frage für: Ob den ein  
Christ schlechter dings mit gedult alles was  
ihm auch zur vngedult begegnet / ertragen  
vnd leiden sol / vnd ob er mit guten gewissen sei-  
nen ehrlichen Nahmen zu Rechte gebührlich  
nicht retten möge?

Darauff ist zu antworten / Daß das Leiden vnd die  
Gedult die ein Christ im Vnglück / so ihm zugesüget  
wird / vben sol / nicht auffhebe oder verbiete ordentliche  
rechliche Proceß / seine Vnschuld damit zu retten / zuge-  
brauchen / sonst würde Paulus nicht recht gethan ha-  
ben / daß er von zugesügeter gewalt an den Rñser appel-  
lieret hette / Act. 25. Vnd damit der für Augen schwe-  
benden Leibs vnd Lebens gefahr entgangen: Weil aber

Act. 25, 11.

D

in



2. Nach  
der Ehroni-  
ken am  
19, 6.

Prov. 8, 15.

Mich. 7, 9.

in recht bestaltten Gerichten/ **W**er der Oberste präsident  
ist / wie der König Josaphat zu seinen Landgerichts  
assessoren sagt 2. Paral. 19. so ist's nicht vnrecht/ seine  
Sache zu Rechte aufzuführen/ Denn sie also auch Gott/  
als dem Obersten Richter/ durch welchen die Könige  
regieren / vnd die Rathsheeren oder Richter  
das Recht setzen/ Prov. 8. befohlen wird: Vnter des-  
sen aber biß die Sache zu Rechte außgeübet wird / soll ein  
rechtschaffenes Christliches Herz seine Segle in gedult  
fassen/ seine Sünde/ damit er solches leiden verschuldet/  
erkennen/ vnd mit der Kirche Gottes auß dem Prophe-  
ten Micha sagen Cap. 7. Ich wil den Zorn des  
Herrn tragen/ den ich habe wieder ihn gesün-  
diget/ biß er meine Sache außführe / vnd mir  
recht schaffe: Er wird mich ans Recht brin-  
gen / daß ich meine lust an seiner Gnad sehe.  
Vnd also folget nun gar fein das ander Stück vnser  
vorgenommenen Spruchleins.

### Vom Andern.

**E**rinnen der König vnd Prophet David kürz-  
lich aber sehr tröstlich beschreibet / die gnedige  
Hülff vnd Errettung/ deren sich die Kinder Got-  
tes von ihm als ihrem Himmlischen Vater zugetrösten  
vnd zu erfreuen haben / vñnd sprichet davon also:

Der



Der HERR hilfft ihm auß dem allen / Er bewahret ihm all seine Gebeine / das der nicht eins zubrochen wird.

Im andern theil zu mercke

Gibt uns erstlich hiermit zuvernehmen / Bey wem wir Hülff/Trost vnd Rath suchen sollen/wenn das viele Leiden uns auch trifft. Nemblich/ bey

1. Bey wem hülff zu suchen.

Gott dem Herrn / der hilfft ihm auß dem allen.

Das hat David mit seinem Exempel practiciret, vnd uns zur folge vorgeschrieben / Psalm 62. da er sagt:

Ps. 62, 1, 2.

Meine Seele ist stille zu Gott der mir hilfft / den er ist mein Hort/mein Hülff/mein Schutz/ das mich kein Fall stürze wird/ wie groß er ist/

Also im selbigen Psalm weist er uns allein auff ihn / da er spricht: Hoffet auff ihn allezeit lieben Leute /

schüttet ewer Herz für ihm auß / Gott ist unser zuversicht / Sela. Also im 39. Psalm da er bittet /

Ps. 39, 9.

das ihm Gott ja nicht wolle lassen den Narren ein Spott werden / hengeset er hinan / Ich wil schweigen vnd meine Mund nicht auffthun / du wirst wol machen.

Also that der Gottselige König Josaphat / in seinen sehr grossen Nöthen / da er von seinen Feinden eingekert vnd in grosser gefahr war / da wendet er sich zu dem HERN vnserm Gott / vnd sagt: In uns ist

Im 2. Buch der Chroniken am 20, 12.

D i

nicht



nicht krafft gegen diesen grossen hauffen / der  
wieder vns kommet / wir wissen nicht was wir  
thun sollen / sondern vnser Augen sehen **D**  
**Gott** nach dir. Mit welchen Worten sich auch die  
S. Frau Bülowische offte zu trösten / vnd offmahls  
den darauff gemachten Psalm zu beten yslag: Wenn  
wir in höchsten nöhten sein / etc. Vnd ist gewiß-  
lich die aller beste kunst in nöten sich zu Gott halten: Denn  
**Es** hilfft auß noth der getrewe Gott / vnd trö-  
stet die Welt mit massen / wer Gott vertrauet /  
fest auff ihn bauet / den wil er nicht verlassen.

Denn sehet zum andern / was für nützen wir davon  
haben / wenn wir vns zu dem lebendigen Gott halten:  
**Er** hilfft vns auß dem allen / spricht David / Ob  
dir Gerechten wol viel leiden müssen / so hilfft ihnen doch  
Gott auß dem allen. Kein noth / kein gefahr / kein ver-  
suchung ist so groß / **G**ott weiß die seinen darauff zu er-  
retten / vnd wieder zu erfreuen: Wie wir solches an **Ja-**  
**cob** zu sehen haben / dem kam ein Ungelück vber das an-  
der zu / aber wenig Jahr für seinem Tod erfreuet in Gott  
wieder / mit der frölichen zeitung / **Dein** Sohn **Jo-**  
**seph** lebet / vnd ist ein Herr in ganz Aegypten-  
land. Da ward sein Geist widerumb leben-  
dig / Gen. 45.

2. Was  
für nüt-  
zen wir  
davon  
haben.

1. Zeitli-  
che hülffe  
von allem  
übel.

Wie zuse-  
hen an  
Jacob.

Gen. 45,  
26, 27.

Job



## Ehrenpredigt.

29

Job war 7. Jahr ein elender vnd geplagter Mensch / war vmb alle das seine gekommen / aber der Herr hilfft ihm endlich auß dem allem / Er wendet sein Gefengnisse / vnd gab ihm zweyfeltig so viel als er gehabt hette / Job. 42.

Job.

Job. 42. 10

König David war mit Lügen vnd Affterreden von seinem eigenen Sohn Absolon für seinen Vnterthanen stincken gemacht / das er auß seinem Lande fliehen / vnd sein Leben mit der flucht saluieren vnd erretten müste: Aber da er sich Gottes willen ergab / vnd sprach / Habe ich gnad für Gott funden / so wird er mir sein Haus / mein Land vnd Leute / wol wider sehen lassen. Spricht er aber ich habe nicht lust zu dir / siehe so bin ich hie / er mache mit mir wie es ihm gefelt / 2. Sam. 15. Was thut Gott hierauff / Er halff David auß allen seinen Nöhten / Er brachte ihn wieder zu seinem Königreich / vnd sein Feinde Absolon müste zu schanden werden plötzlich / Psalm 6.

David.

2. Sam. 15,  
25, 26.

Psal. 6, u.

Ja sprichstu / wie manchem Menschen wiedersehree diese hülffe nicht / wie mancher frommer Christ gehet darüber auff / muß sein Leide mit in seine Gruben nehmen / wie an Stephano vnd andern H. Martyrern zu sehen. Abel ward ja von seinem Bruder ermordet / wie bliebe Gott damals mit seiner hülff? Darauff antwor-

Gen. 4, 8.

D iij

ter



2. Ewige  
erlösung  
vnd frö-  
liche Auf-  
erstes-  
hung.

Gen. 37. 35.

Job. 19;  
25, 26.

2. Tim. 2,  
12.

tet David vnd spricht: Er bewahret ihm alle seine Gebeine / daß der nicht eins zerbrochen wird. Wil damit so viel sagen / Gott hilfft nicht allein seinen Gleubigen / zeitlich von allem ihrem Leiden / sondern wen sie auch schon darüber sterben müssen / so schadet ihnen solches zeitliches Leiden nicht / an erlangung der ewigen Herrlichkeit / sondern wen schon ihre Feinde ihr mitlein an ihnen dergestalt werden gekühlet haben / daß sie mit leide hinunter in die Grube fahren müssen / wie Jacob von ihm sagt / Gen. 37. so wil doch Gott ihre Gebeine in der Gruben bewahren / bis auff den Tag der frölichen Auferstehung / daß nicht eins davon sol verlohren werden. Das ist ein schöner Trost / allen gleubigen Kreutzregern dieser Welt / daß sie hören / daß Gott nicht allein in ihrem Leben / so gar genaw vnd gute acht auff sie haben wolle / vnd sie von allem vbel erlösen / sondern auch in ihrer S. Gruben ihre Gebeine bewahren / das derselbigen nicht eins solle zerbrochen oder verlohren werden: Hiemit hat sich der liebe Job in seinem langwirigen Kreutz getröstet / im 19. Cap. Ich weiß das mein Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach auß der Erden wider auferwecken / vnd ich werde mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnnnd werde mit diesen meinen Augen Gott sehen. Paulus gleicher gestalt / 2. Tim. 4. Der Herr wird mich erlösen von allem vbel

vnd



vnd mich außhelffen zum Himlischen Reiche.  
Die Christliche Kirche / tröstet sich dessen auch / wenn  
sie singet: Nehmen vns vnser Feinde den Leib/  
Gut / Ehr / Kind vnd Weib / laß fahren da-  
hin / sie habens keinen gewinn / das Reich  
Gottes muß vns doch bleiben. Vnd haben  
also alle glenbige Kreutztreger sich der zeitlichen vnnnd  
ewigen hülffe vnnnd erlösung Gottes zugerösten / vnd  
sich gewiß darauff zuverlassen / vermüge der verheißung  
Gottes im 91. Psalm / Er ruffe mich nur an / so  
wil Ich ihn erhören / Ich bin bey ihm in der  
Noth / Ich wil ihm herauß reißen / vnnnd zu  
ehren machen / Ich wil ihn settigen mit lan-  
gem Leben / vnnnd wil ihn erzeigen mein  
Heill.

*Psal. 91,  
15, 16.*

Endlich / sollen wir auß diesen Worten Davids  
die schöne Lehre zum beschluß mit zu Haus nehmen /  
wie wir nemblich die TodtenSarccke ansehen  
vnd betrachten sollen / Nemblich / als Gottes  
Schackammer / darinnen er ihm einen schönen Schatz  
der Aischen vnd Beine seiner Heiligen / biß zum Tage der  
herrlichen Auferstehung verwahret vnd beygeleget hat  
be. Demnach wen wir sehen / daß grossen Herrn / vnd  
vom Adel / Zinnern / vergöldete vnnnd andere statliche  
Sarcck gemacht werden: Sollen wir nicht gedencen/

*Was bey  
anschau-  
ung der  
Todtens-  
sarcck zu  
betrach-  
ten.*

Das



Ps. 116, 15.

das solchs vmb Prache oder vnterscheids willen/anderer geringer Leute allein geschehe. Ach nein geliebte. Mors sceptrā ligonibus aequat. Im Todt ist kein vnterscheid vnter Kaysen vnd Bawr: Die in Zinnern vnd statlichen Sarcfen liegen / müssen eben so wol zur Erden werden / als die in geringen Sarcfen begraben werden. Das dencke man aber darbey/ daß bey **GOTT der Todt seiner Heiligen wehrt geachtet werde/ Psal. 116.** vnd das alle vnser hinterlassene Gebeine in **GOTTes** Väterlicher verwahrung darinnen sind / damit sie nicht zerbrochen oder verlohren / sondern auff die selige Auff-erstehung zur ewigen Seligkeit frey vnd sicher bewahret werden / biß sie mit ihrem Fleisch vnd Haut werden wieder vmbgeben / mit der Seelen wieder vereiniget / vnd also zur ewigen Freude vnd Herrligkeit aufferwecket werden.

Vnd so viel von vnserm fürgenommenen Text. Da dann Ewer Lieb gehöret / Ersilich / wie David die Wiederwertigkeit welche die Christen in diesem elenden Leben: Vnd hinwieder den schönen Trost / von der zeitigen vnd ewigen Erlösung von allem vbel / vns beschreiben habe. **GOTT** versiegele solches in vnsern Herzen durch seinen heiligen Geist /  
**A M E N.**

Accom-



Accommodatio ad personam defunctæ.

**W**As wir nun Geliebte / auß den Worten Davids gehört haben / der Gerechte muß viel leiden / solchs kan gar süglich auff die jet in Gott ruhende Edle / viel Ehr vnd Tugendreiche Fraw / **ANNA Grammons S. Jochim von Bülowen hinterlassene Wittwen** / gezogen vnd gedeutet werden: Das sie auch als ein gerechtfertigtes Kind Gottes in dieser Welt viel hat leiden müssen / aber auß allem von Gott gnedig geholffen worden.

Sie ist zwar von Vhralttem Adlichem Geschlechte der Gramon zu Borkow / vnd der Belowen zur Klincken entsprossen.

Denn ihre S. Vater ist gewesen der Weilandt Edl. Gestr. vnd Ehrvest. **Christoffer Grammon** / zu Borkow Erbgesessen / die Mutter / die Weilandt Edle viel Ehr vnd Tugendreiche Frawe / **Dorothea Belowen** / **Niclaus Below** zur Klincken Eheleibliche Tochter / welche beyde Geschlechter der Grammonen vnd Belowen / alte vornehme vnd berühmte Adliche Geschlechter vnter vns sein / wie menniglich bewußt / vnd geben es die alten Chroniken vnd Historien /

E

das



das von Anno nach Christi Geburt 927. bis hieher/ vnd also schon für 800. Jahren der **Belowen** Geschlechten in flor vnd gutem wolstand gewesen: Da sie vnter **Käyser Heinrich dem Ersten** des Nahmens/ wieder die **Wenden**/ vnd hernach wieder die **Hungern** zu Felde gezogen/ vnnnd sich so Ritterlich gehalten/ daß ihnen der **Käyser** den schwarzen dobbelden **Adeler** im weissen Felde zum **Wapen** gegeben hat.

Ihre andere **Adeliche** **Ahnen** von der schwertseiten/ neben den **Grammonen** sind die **Kossen**/ die **Leften** vnd **Behren**. Von der **Spinseiten** aber neben den **Belowen**/ die **Göligen**/ die **Kampfen**/ vnd die **Barfüsse**/ Aber dieser **Adelichen** **herkunfft** vnd **Ahnen** haiben/ kan sie für **Gott** nicht gerecht geachtet werden/ wie den geschriben steht/ **Joh. 1.** Der **Herr Christus** gab macht **Gottes** **Kinder** zu werden/ die an seinen **Nahmen** glauben/ welche nicht von dem **Geblüte**/ noch von dem willen des **Fleisches**/ noch von dem willen eines **Mannes**/ sondern von **Gott** gebohren sind: Derowegen nach dem sie Anno 1560. vnd also für 65. Jahren von ihrer lieben **Mutter** natürlicher weise zur **Welt** gebohren/ ist sie durchs **Wasser** vnd **H. Geist** in der **H. Tauffe** **Geistlich** wieder gebohren/ vnd also ohn verdienst gerecht geworden/ auß der **gnade** **Gottes** durch die **Erlösung**/ so durch **Jesum Christum** geschehen ist/ **Rom. 3.** Vnd weil sie sich

*Joh. 1, 12, 13*

*Rom. 3, 14.*

herz



hernacher die ganze zeit ihres Lebens an diesen gerechten  
Christum Jesum gehalten / vnd sich in ihrer angeborenen  
ungerechtigkeit desselben vollkommenen Gerechtigkeit  
getröstet / Gottes Wort geliebet / dasselbe gerne gehört /  
vnd solche ihren besten Trost im Leben vnd Sterben sein  
lassen. So wird sie auch billig vnter die gerechte Kinder  
Gottes mit gezehlet / wie den geschrieben steht / Gott  
hat den der von keiner Sünde wüßte / das ist /  
seinen lieben Sohn Christum Jesum / für vns zur  
Sünde gemacht / auff das wir würden in ihm  
die Gerechtigkeit die für Gott gilt / 2. Cor. 5.  
Vnd abermahl / Durch sein Erkendniß wird mein  
Knecht / der Gerechte viel gerecht machen / den  
er traget ihre Sünde / Esa. 53.

2. Cor. 5, 21

Esa. 53, 11.

In ihrer jugend / ist sie von ihren lieben Eltern / zu  
forderst in wahrer Gottes furcht / vnd hernach zu allen  
Christ: vnd Adelichen Tugenden erzogen / sich auch de-  
rosselben also beflissen / daß sie im 16. Jahr ihres Alters  
von ihrem S. Ehemirt / dem Weylande Edlen /  
Gestrengen vnd Besten / Jochim von Bülow /  
auff Rarchen / Preussen vnd Krischow Erbgelassen / zur  
Ehe begeret / demselben auch von ihren lieben Eltern  
Ehelich beygelegt worden / mit welchem sie ins 41. Jahr  
in einer gewünschten / friedfahnen vnd fruchtbahren  
Ehe gelebet: Inmassen dann ihre theils verstorbene vnd

E ij

noch



noch hinterlaſſene Söhne/ Töchter/ vnd Töchtermänner  
in anſehnlichen Stenden leben/ vnd jederman bekand ſein:  
als die Edle Geſiren. vnd Ehrnveſte / **Diedrich vnd**  
**Chriſtoffer von Bülow**/ wovon Diederich noch im  
leben/ Chriſtoffer aber Fürſt. Meckl. gewefener Stalls  
meiſter Anno 1619. vnd alſo 7. Jahr für ſeiner S. Mut-  
ter geſtorben vnd alhie begraben worden/ Die Töchtere  
ſo noch beyde bey lebē/ ſind die Edle viel Ehr vnd Eugent-  
reiche Frauen/ **Lucia vnd Dorothea von Bülo-**  
**wen**/ deren Lucia Dem Edlen Geſt. vnd Ehrnveſten/  
**Gert von Cölln**/ Fürſt. Meckl. Hauptman zu Sta-  
venhagen / auff Grabow vnnnd Prützen Erbgeſeſſen:  
**Dorothea** aber/ dem auch Geſt. Edlen vnd Beſten/  
**Herrn Otto Prenen**/ Fürſt. Mecklenburgiſchen ge-  
heimen Vornehmen Rath / auff Wehrendorff vnd Witz-  
kow Erbgeſeſſen / vermählet ſind / An welchen allen ſie  
nicht allein Ehre/ vnd in ihrem groſſen Hauſtreuße groſ-  
ſen Troſt/ ſondern auch luſt vnd Freude gehabt / vnd er-  
lebet hat / ſintemahl ſie von ihnen / durch Gottes ſegen/  
Kindes Kinder geſehen / vnd auff ihrem Schoß gehabt/  
vnd alſo ſiebenzehen Kinder groſſ: vnd drey Kinder El-  
termutter mit freuden geworden.

Aber wie kein Glück in der Welt / ſonder-  
lich bey den Kindern Gottes beſtendig iſt / ſon-  
dern wie das Gewitter ſich oft / vnd vnuer-

mut



muthlich verendert / Also hat diese Gottselige  
Matron solches auch / vnd zwar mehrentheils  
in ihrem hohen Alter vnd Witwen stande er-  
fahren müssen / vnd ist also an ihr auch war ge-  
worden was David in vnsern Text saget / der  
Gerechte muß viel leiden.

Denn / geliebte im HErrn Christo / neh-  
met in acht vnd höret / wie es ihr / sonderlich in  
ihrem herangehenden hohen Alter vnd Wit-  
wenstande ergangen / so ist gewißlich ihres lei-  
dens so viel / vnd dasselbige so groß gewesen:  
Daß von ihr billig mag gesaget werden / was  
David von ihm selbst klaget / im 42. Psalm /  
Deine Fluth O Gott rauschen daher / das hie  
eine Tieffe vnd da eine Tieffe braussen / alle  
deine Wasservogen vnd Wellen gehen vber  
mich: Vnd ist demnach zuverwundern / daß  
sie es hat ertragen können.

*Ps. 42, 8.*

Denn für erst / ist ihr ja ein schweres Kreuz  
gewesen / das sie ihren herzlichsten Ehwirt /  
wolgedachten Jochim von Bülow / mit dem  
sie solch eine geraume zeit in lieber Ehe gelebet /  
ist für 9. Jahren in ihrem angehenden Alter /

E iii

vnd



und da sie seines Nachts und Hülffe am meisten wehre benötigt gewesen / durch den zeitlichen Tode / doch nach Gottes willen / verliessen müssen. Zwen Jahr hernach klopffet Gott der HERR nach seinem willen abermahl für ihre Thür an / und nimpt ihr ihren lieben Sohn Christoffer v. Bülow hinweg / zu welchem sie / wie auch zu iren andern Kindern ein Mütterliches groß vertrauen negst Gott gesetzt hette / Er nun auch seine Jahr erreicht / daß er ihr einrätzig und tröstlich sein konte / welches ihr auch kein geringe bekümmerniß gebracht hat : Denn kleine Kinder bringen kleine Sorge / Grosse Kinder aber grosse sorge : Saget man im gemeinen Sprichwort.

Aber hiebey müß es nicht bleiben / sondern mit ihrem Alter müste sich auch ihr leiden heuffen.

Syr. 42, 15.

Die Alten haben gesagt : *Honesti fama melior pecunia est*, Ein Ehrlicher Name ist besser den Gelt und Gut. Dahero auch Erasmus sagt am 42. Capittel / Siehe das du einen guten Namen behaltest / der bleibet gewisser den grosse schätze Goldes / Solchen hat dieser

Gott,



Gottseligen Matronen der hellische Lügen-  
 Geist/ der ein *diabolus, calumniator* vnd Ver-  
 leumbder ist/ nicht gegünnet/ sondern durch  
 seine Umbasiaten Juncker Neidhart vnd Mei-  
 ster Lügenmundt/denn Neid: vnd Lügenspieß  
 stark nach ihr geschossen/ vnd sie mit groben/  
 aber wie es Gottlob der außgang bewiesen/  
 vnerfindlichen vnd durch böser Leute getrieb  
 schendlich erdichtete Lügen/ bey hohen Poten-  
 taten vnd Fürstl. Persohnen/ dermassen Eh-  
 renrührig angegeben vnd verleumbdet. Daß  
 sie dadurch in einen ganz beschwerlichen  
 Rechts *proces*, zu rettung ihres Ehrlichen  
 Namens ist gezogen vnd gebracht worden/ al-  
 dietweil der Lügengeist nichts an sieferwinden  
 lassen/ daß er so viel an ihm gewesen/ sie vmb  
 Leib vnd Leben/ Ehr vnd Gut hette bringen  
 mögen/ wie solches nicht allein in diesen/ son-  
 dern auch andern Landen kundt vnd offenbahr  
 ist. Da es den trawen/ wie es in der Welt  
 pfleget herzugehen/ an mancherley Vrtheilen  
 nicht gemangelt/ vnd einer bald gutes/ der an-  
 der anders/ wie denselben seine *affecten* gefüh-

ret



ret vnd regieret / davon geredet vnd geurtheilet hat. Das mag wol heissen / der Gerechte muß viel leiden / denn was kan einem vnschuldigen Herzen / vnd welchs von Jugend auff sich aller Erbarkeit beflissen ein grösseres leidt sein / den dergestalt bey hohes standes Personen / vnd zwar in hohem Alter / vnd ohn das betrübten Witwen stand angegeben werden? Was kan einem näher zu Herzen gehen / als vnschuldiger weise also verleumbdet werden? Die Wort des verleumbdens sind schlege / vnd gehen einem durchs hertz / saget der weise Salomon Proverb. 18. Wie meinet ihr den / geliebte / daß solche schlege der Verleumbder dieser Gottseligen Matronen / als einem schwachen Werkzeuge / wie die Frawen in Göttlicher Schrifft genennet werden / sein zu Herzen gegangen? Manche heisse vnd bittere Thränen / hat sie in meiner gegenwart darüber vergossen: Manche Nacht hat sie ihr Lager mit Thränen genecket wie David von ihm selber redet im 6. Psalm / vnd sie mir offmahls mit seuffzen geklaget.

Prov. 18, 8

1. Pet. 3, 7.

Psal. 6, 7.

Sie



Sie hat aber in solchem ihrem vberauß gro-  
 ßem vnd wol dieser örter vnerhörtem Vnglück  
 sich an vnsern Text gehalten daß der Gerech-  
 te viel leiden müste / denn sie dieses alles als  
 ein Kindt Gottes von der Handt des höch-  
 sten ihres Himlischen Vaters angenommen /  
 vngeweißelter gewisser Hoffnung / die Handt  
 des Höhesten konte vnd würde auch mit ihr al-  
 les endern / wie David redet im 77. Psalm:  
 Derwegen sie dem lieben Gott mit gedult  
 außgehalten / vnd auff mein' erinnern den  
 Spruch Davids im 94. Psalm offemahls im  
 Munde geführt: Recht wird doch recht blei-  
 ben / vnd dem werden alle fromme Herzen zu  
 fallen: Wie ich den ihr mit warheit das für  
 Gott wol kan nachsagen / daß ich niemahln  
 ein hartes Wort wider ihre Angeber auß ih-  
 rem Munde gehört / sondern so oft sie meines  
 diensts in empfangung der H. absolution vnd  
 des H. Abendmahls des Herrn / welches sie  
 Zehrlich so lange sie zu Güstrow gewohnet /  
 in beysein ihrer Nachbarn vnd Haus-  
 gesindes mehrentheils viermahl gethan / ge-

Ps. 77. 11.

Ps. 94. 15.

S

brau



1. Pet. 2. 23.

brauchet / hat sie auff mein fleissiges erinnern / sich alle zeit dahin ercleret / daß sie in ihrem schweren anliegen ihren beleidigern von hercken vergeben / in die Tustapffen ihres HERN Christu treten / ihm nachfolgen / vnd alles dem heimstellen wolte der da recht richtet. 1. Pet. 2. Den sie wüßte das sie in dieser sachen vnschuldig vnd reines Gewissens wehre / Vnd das gewißlich der warhafftige Gott ihre vnschuld an das helle Licht bringen / vnd ihre Feinde zu schanden machen würde.

Sie hat auch oft gegen mir gedacht / das sie Gott lob numehr zu hohem Ehrlichen Alter gekommen were / vnd ja wolwüßte welcher gestalt Gott die hohen Heupter in der Welt wolte geehret haben / zweiffelte auch ganz nicht wen sie nur gehöret würde / sie sich aller beschuldigung gnugsam benehmen konte vnd wolte / Sie hette in ihrer jugend sich aller Tugend vnd Ehrbarkeit beflissen / vnd wolte ihr als einer Adelichen alten abgelebten Frawes Persohnen / vbel anstehen / ihren biß dahero rühmlich geführeten Adelichen Ehrenstandt

ange.



angegebener massen zubeschmützen vnd zube-  
flecken.

Vnd weil neben ordentlichen mitteln des  
Rechts / sie für allem das liebe Gebett nötig  
zu sein erachtet / hat sie mich oftmahls gebe-  
ten / das in öffentlichen Kirchen versamblun-  
gen ihrer ja nicht mochte vergessen werden /  
auch vielmahls gefragt / ob auch mit dem Ge-  
bett aufgehalten würde. Da sie dan begehret /  
das gemeine Gebett also zu formieren, das der  
liebe Gott der Gerechtigkeit vnd Warheit / als  
wozu er selbst lust hat / beystehen wolte.

Vielmahls hat sie begehret ihr im Psalter  
Davids etliche Psalmen aufzuschlagen / deren  
sie in ihrer gegenwertigen noch sich tröstlich  
gebrauchen konte / da ich ihr vnter andern auch  
den 62. Psalm Davids gezeichnet vnd in kur-  
zem Gespräch ihr die ersten Wort / Meine See-  
le ist stille zu Gott / etc. erkläret / vnd sie erinnert  
wie sie ihre Seele auch solte in gedult fassen /  
dem lieben Gott in stiller gedult ihres herzen  
aushalten / sich ihres guten Gewissens trö-  
sten / vnd sich dem lieben Gott befehlen / vnd

S ij

daben



Mich. 7, 9.

Job. 27, 6.

Rom. 5, 3. 4. 5.

dabey ihr den schönen Spruch des Propheten Micha am 7. Cap. fürgehalten. Ich wil des HERN Zorn tragen / den ich habe wider ihn gesündigt / biß er meine Sache außführe / vnd mir recht schaffe / Er wird mich ans Liecht bringen / das ich meine lust an seiner gnade sehe. Vorüber sie den sehr getrost vnd mütig in ihrem herzen geworden / daß ich mich offmahls zum höchsten darüber verwundert: Ich habe aber solche frewdigkeit nit anders / als ein zeichē eines reinen / guten Gewissen achtē können / wie wir dessen ein Exempel an dem vbel geplagten Job haben / am 27. Capittel / da er spricht: Mein Gewissen beißet mich nicht / meines ganzen Lebens halben / vnd daher entstehet auch der Trost / das wir mit Paulo sagen können / Wir rühmen vns auch der Trübsahl / dieweil wir wissen / das Trübsahl Gedult bringet / Gedult aber bringet Erfahrung / erfahrung bringet Hoffnung / Hoffnung leßet nicht zu schanden werden: Denn wer ist jemahls zu schanden geworden / der auff den HERN gehoffet hat: Wer ist jemahls verlassen / der in der

furcht



furcht Gottes blieben ist? Oder wer ist jemahls von ihm verschmehet/der ihn angeruffen? Den der Herr ist gnedig vnd barmherzig / vnd vergibt Sünde vnd hilfft in der noth/wie die schönen Wort lauten im Büchlein Syrach's am 2. Capittel.

Syr. 2, 11,  
12, 13.

Wie nun diese Gottselige Matron sich mit Gottes Wort unaufhörlich vnd festiglich getröstet/ an das liebe Gebett/ vnd an die Exempel der alten vnd heiligen Kinder Gottes gehalten: Also ist ihr auch noch vor ihrem Ende widerfahren: Was der König vnd Prophet David sagt / im 4. Psal. Erkennt doch/ das der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet: In dem er sie unvermuthlich gerathen leß in grosse noth vnd angst / daß sie mit David seuffzen müssen/ Die angst meines Herzens ist groß/ im 25. Psalm: Ja mit dem Sohn Gottes Christo Jesu / Meine Seele ist betrübet biß in den Todt / Matth. 26. Vnd abermahl mit David / auß dem 3. Psalm: Ach Herr wie ist meiner Feinde so viel/ vnd setzen sich so viel wider mich / viel sagen von mei-

Psal. 4, 4.

Psal. 25, 17

Matth. 26.  
38.

Psal. 3, 1, 2.



Ps. 73, 24.

ner Seelen / sie hat keine hülff bey Gott. Leitet also Gott der HErr die seinē nach seinem Racht / welcher da ist / daß sie durch viel trübsahl müssen ins Reich Gottes gehen / Act. 14. Aber er leset sie in der Suppen des Kreuzes nicht stecken / sondern nimpt sie endlich mit Ehren an / wie Davids Sankler Assaph schon redet / im 73. Psalm. Davon haben wir alhie ein Exempel an dieser Gottseligen Matronen.

Act. 14, 22.

Denn wie nun mehr das bestimpte ziel ihres Lebendes vorhanden war / vnd sie nun etliche Jahr war hart geplaget worden / vnd viel Vnglück leiden müssen. Stehe da kompt Gott der HErr dessen Hand zu helfen hat kein ziel / wie groß auch sey der schade / Psalm 130. der da nahe ist bey allen die ihn anrufen / die ihn mit ernst anrufen / im 145. Psal. der da zuschmeisset / aber dessen Hand auch widerumb heilet / Job am 5. Capittel. dessen rechte alles endern kan / Psalm 77. vnd erfreuet sie wider nach dem sie so lange geplaget geworden / nachdem sie lange Vnglück gelitten im 90. Psalm / vnd hülfft ihr auß allem Vnglück:

Ps. 130, 7.

Ps. 145, 18.

Job. 5, 18.

Ps. 77, 11.

Ps. 90, 14.

In



In dem am 3. Februarii dieses Jahres / zu Ro-  
stock in öffentlichem Gericht / durch eine *absolu-*  
*tori* Endurtheil ihre unschult ans helle Liecht  
gebracht / vnd aller Welt kund vnd offenbahr  
geworden / vnd sie also von aller anklage / an-  
geben vnd verleumbden *pure* vnd genzlich ist  
*absol-*vieret, vnd also ihre Feinde / Verleumbder  
vnd Angeber / öffentlich vor der Welt zu schan-  
den geworden / Das mag wol heissen / der ge-  
rechte muß viel leiden / aber der H<sup>E</sup>rz hilfft ihm  
aus dem allen? Das mag wol heissen / wirff  
dein anliegen auff den H<sup>E</sup>ren / der wird dich  
versorgen / vnd den Gerechten nicht ewiglich  
in vnruhe lassen / im 55. Psalm. Das mag wol  
heissen / Befehle dem H<sup>E</sup>ren deine wege / vnd  
hoffe auff in / er wird s wol machen / Psalm 37.  
Sehet ihr geliebten / so weiß der H<sup>E</sup>X<sup>T</sup> die  
Gottseligen auß der versuchung zu erlösen / 2.  
Pet. 2. Darumb hoffet auff ihn alle zeit lie-  
ben Leute / schüttet ewer Herz für ihn auß /  
Gott ist vnser zuversicht / Psal. 62. Schrei-  
bet Gott kein ziel / zeit / oder masse zu helfen  
für / sondern wartet mit gleubiger hoffnung /  
wie

*Pf. 55, 23.*

*Pf. 37, 5.*

*2. Pet. 2.*

*Pf. 62, 9.*



wie diese Fraue gethan/auff seine hülff. Denn die Hoffnung wartet der rechten zeit / was Gottes Wort zusaget / wenn das geschehen sol zur freud / sehet Gott keine gewisse Tage/ er weiß wol wens am besten ist / vnd gebrauchet an ons keine arge list / Des sollen wir ihm vertrauen.

Ihre liebe hinterlassene Kinder / Töchtermänner/ Verwanten vnd andere / denen dieses Krenz vnd Unglück mit zu herzen gegangen/ haben Gottes art vnd weise an ihr zu spüren vnd zu lernen : Uns andern ist sie zum Exempel von Gott gesetzt / wie wunderbahrlieh er die seinen führe/ durch Ehre vnd schande/ durch böse gerüchte vnd gut gerüchte 2. Cor. 6. vnd schaffet doch endlich / das die versuchung solch ein ende gewinne / daß wirs können ertragen/ 1. Cor. 10. Vnd mit Job sagen müssen/ der Nahme des HERN sei gelobet/ Job. 1. Inmassen die Gottselige Fraue Bülowische/ nachdem sie am 4. Febr: von Rostock wieder anhero gekommen / mich also bald zu sich erbiten lassen/ für freuden ihre Thränen vergossen/

mir



mir die grosse gnade Gottes so ihr wiederfah-  
ren/ erzehlet/ Vnd Gott dafür in öffentlicher  
Gemeine danck zu sagen gebeten/welches auch  
folgenden Sonntag fleissig geschehen ist.

Vnd hat darauff die Gottselige Matron  
nach erhaltenen dieser zeitlichen vnd herrlichen  
erlösung von diesem grossen Vnglück/sich gahr  
zu Gott gewendet/demselben von Herzen ge-  
dancket/ das er sie den frölichen Tag erleben  
lassen/ das ihr/ durch böse Leute so hoch ver-  
lehter Ehrlicher Nahme also öffentlich gerettet/  
ihr seuffzen vnd gebett gnediglich erhöret/Vnd  
sie also von Gott gleich samb selbst getröstet  
worden. Vnd darauff weil sie sich von der zeit  
an etlicher massen schwach befunden/vielmals  
gegen diehrige vnd andere gedacht/ sie wehre  
nunmehr dieses elenden Lebens müde vnd satt  
gnug/danckete Gott herzlich/ das er sie bis  
dahero beim Leben gefristet/ begehrete nicht  
mehr/ den abzuscheyden/ vnd bey ihrem Herrn  
Christo zu sein Philip. 1. Sie hetten nunmehr  
als zuviel erfahren/das in der Welt keine Liebe  
keine Trewe mehr were/ wie Osee am 4. ge-

Phil. 1, 23.

Osee 4, 1.

G

schrie



Ps 55, 11, 12.

1. Reg. 19, 4.

Ro. 10, 12.

schrieben stehet. Ja das nur mühe vnd arbeit  
darinnen sey/das schaden thun darin registret/  
liegen vnd triegen nicht lasse von ihren Gassen/  
wie David redet im 55. Psalm. Darumb sie mit dem  
Propheten Elia gebetet vnd gesagt: HErr es  
ist mit mir genug/ Nimm meine Seele von mir/  
1. Reg. 19. vnd auch also die endliche Erlösung  
aus diesem Leben herzlich begehret.

Welchen ihren wunsch Gott der HErr/  
der da Reich ist vber alle die ihn anrufen/ Ro.  
10. gnediglich erhöret vnd angesehen/ vnd am  
28. Februar. Mittags vmb 4. Vhren/ da sie  
den 3. desselben Monats von der beschwerliche  
anflage gantzlich durch obgedachtes Vrtheil/  
entbunden vnd entfreiet worden/ auch alles  
ihres Elendes/ Jammers vnd Trübsals ent-  
freiet vnd ein ende gemacht: Vnd durch einen  
sanfften seeligen Abscheidt zu sich ins ewige  
Freudenreiche genommen.

Sehet doch abermahl ihr geliebte/ wie wan-  
derbarlich Gott mit seinen Wercken in seinen  
Kindern ist: Diese Sel. Frawe hette er etliche  
Jahr mit trawrigkeit vnd grosser bekümmern-

nis



nitz lassen zubringen / das sie keinen frölichen Tag haben konte / ihr wendet sich das Unglück in ein dobbelts Glück: Den in einem Monat innerhalb 25. Tage / hat er sie dobbelt wieder erfreuet vnd geehret: Zeitlich am 3. Februar. durch die statliche zu Rechte erhaltene Absolutori Endurtheil / dadurch was ihr von bösen Leuten hat wollen abgeschnitten werden / sie unverlehet erhalten hat / vnd sie vnd die ihrigen also wiederumb gnedig erfreuet: Am 28. aber desselbigen Monats / durch eine gnedige Auflösung / da all ihr jammer / trübsal vnd elende / ist gekommen zu einem seligen Ende / vnd ihre zeitliche trawigkeit / in ewige freude vnd herrlichkeit verwandelt worden.

Daran dan gahr nicht zu zweiffeln / alldieweil sie so lange ich sie nun bey 10. Jahren hero gefandt habe / ein liebhaberin Gottes Wortes vnd der H. Sacramenten gewesen / solche beyde auch in ihrem Alter lassen ihren Stecken vnd Stab / vnd ihren fürnembsten Trost vnd Freude sein / wie dan sonderlich in ihrem letzten / da sie etliche Tage mit schwerem Dampf / vnd Thränen beladen gewesen / Vnd ich zu ihr ersodert worden / sie sich aller irdischen dinge gentslich entschlagen / sich allein an Gott vnd

Ps. 23. 4.



sein Wort gehalten/ die Sprüche vnd andere Christliche  
 Gebettlein/ so ihr vorgesaget gerne gehöret / Vnd da es  
 zum abscheiden gehen solte/ vnd sie der vbermässigen flüs-  
 se halben nicht wol reden könte / hat ihr doch der getrewe  
 Gott die grosse gnad vorliehen/das ihr Sinne vnd Ver-  
 stand vollstendig geblieben/vnd wen ich auß Gottes Wort  
 ihr zugesprochen/ sie mit dem Haupt geneiget/ die Hende  
 gefaltet / vnd damit die andacht ihres herzen zuvor stehen  
 gegeben. Vnd wie ich noch nur etwan eine stunde ehe  
 dan sie ihren Geist auffgab/ ihr zugesprochen/ vnd sie er-  
 mahnet / das sie in gedechenuß halten solte Jesum Chris-  
 tum/ der vmb vnser Sünde willen dahin gegeben / vmb  
 vnser gerechtigkeit willen aufferwecket ist / hat sie noch  
 deutlich gnug Ja geantwortet: Vnd also darauff etliche  
 Christliche Gebett gesprochen / ist sie vnter dem Gebett  
 sanfft vnd selig eingeschlaffen / vnd hat der HErr Chri-  
 stus ihre Seel/ welchem sie dieselbige offemahls den Tag  
 ober befohlen/in seine Hende genommen/der sie auch ohn  
 allen zweiffel / als seiner getrewen vnd vnerschröckenen  
 Kreutzregerinnen Seele mit freuden empfangen/ vnd  
 wol bewahren wird/ Vnd weil sie ihren Lauff alhie  
 auff Erden vollendet/ einen guten Kampff ge-  
 kempffet / Glauben gehalten/ so hat er ihr auch  
 die beygelegte Kron der gerechtigkeit auffgese-  
 tzt: Da sie nun an statt der zeitlichen vnehre/  
 die ihr von bösen Leuten hat wollen auffgebür-

2. Tim. 2, 8.

Rom. 4, 33.

2. Ti. 4, 7.

det



det werden/ ewige Ehre/ an statt der irrdischen  
 trawrigkeit/ Himlische Grewde/ an statt dieses  
 elenden lebendes das ewige Himlische vnd im-  
 merwehrendes leben erlangt vnd bekommen  
 hat. Gilt der Herr wird auch alle ihre Gebeine in  
 ihrem Ruhebetlein bewahren / das der nicht eins soll zer-  
 brochen / sondern bis auff jenen grossen Tag wol verwas-  
 ret werden. Alsdan wird sie auch mit ihrer Haut  
 wieder vmbgeben werden / sie wird mit ihren  
 Augen Gott sehen/ vnd was sie alhie mit thren-  
 nen geseet hat/ alda im ewigen Leben mit freu-  
 den wider erndten: Da wird sie stehen für des  
 Lambs stuel vnter dem hauffen die gekommen  
 sind auß grossen trübsal/ vnd haben ihre Klei-  
 der gewaschen im Blut des Lambs/ von wel-  
 cher Augen Gott alle threnen abwischen wird/  
 vnd mit allen Außergeuerten vnauffhörlich  
 Gott loben vnd sagen/ Lob vnd Ehr vnd weiß-  
 heit vñ danck vnd preiß vnd krafft vñ stercke/ sey  
 vnserm Gott von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Iob. 19, 26.

Ps. 126, 5.

Apo. 7, 12.

14, 17.

Hilff vns auch dazu Herr Jesu Christ/ vnd segne  
 was dein Erbtheil ist: Dir sey sampt dem Vater vnd H.  
 Geist lob ehr vnd danck gesagt/ von nun bis in  
 ewigkeit/ Amen/ Amen.



## Gebet nach der Predigt.

**G**ott Himblischer Vater / der du ons Menschen nicht zu diesem elenden irdischen / sondern zu dem herrlichen Himlischen Leben / vnd ewiger Seligkeit erschaffen / vnd einem igitlichen nach dem Fall vnserer ersten Eltern sein Ziel gesetzet hast / welches er nicht kan überschreiten / Lehre doch ons stetes bedencken / das wir sterben müssen / auff das wir klug werden / Lehre ons das vnser Leben ein Ziel hat / vnd wir dauon müssen: Vnd wir also stets bereit sein mögen / wen du kommen ons absodern vnd sprechen wirst / Kompt wider ihr Menschen Kinder / das wir als dan mit David dir getrost antworten vñ sagen mögen / Mein Hertz ist bereit / Gott mein Hertz ist bereit. Dein Wille geschehe / mache es mit mir / wie es dir gefellet. Vnd weil alle die da wollen Gottselig Leben / in Christo Jesu verfolgung leiden müssen / vnd es nicht anders sein kan / den das die so Gott lieb sein / ohn ansehung auch nicht bleiben müssen / auff das sie be-

wehret

Ioh. 14, 5.

Ps. 90, 13.

Ps. 39, 5.

Ps. 90, 4.

Ps. 57, 8.

Mat. 6, 10.

Luc. 11, 2.

2. Sam. 15, 26.

Act. 14, 22.

Ioh. 12, 13.



wehret werden: Vnd wir also dem Ebenbilde  
deines lieben Sohns vnseres HERRN JESU  
auch im lebten müssen gleich werden/ Zumassen  
solchs die Exempel der heiligen Kinder Gottes  
vnd der izt in Gott ruhenden vnserer Mit-  
schwester beweisen: So wollesiu O lieber Va-  
ter/ ohn dessen gnad wir nichts vermögen/ vns  
dazu Geist/ Muth vnd krafft verleihen: Laß  
vns kein lust noch furcht von dir in dieser Welt  
abwendē/ sondern gib das wir erkennen mögē/  
das dieser zeit leiden nicht werth sey der herrlig-  
keit die an vns sol geoffenbahret werden/ Vnd  
derowegen was du nach deinem willen vns  
aufferlegen wilt/ oder verhängen wirst/ mit ge-  
dult auff vns nehmen/ vns deiner züchtigung  
nicht weigern/ sondern bestendig in deinem  
dienst vnd gehorsam bleiben/ die trübsahl vns  
nicht lassen abtreiben/ O HERR durch deine  
krafft vns bereit/ vñ stercke des Fleisches blödig-  
keit/ das wir hie ritterlich ringen/ durch Todt  
vnd Leben zu dir dringen/ Amen.

Wer nun  
dieses von Herzen begeret / der spreche mit mir wie vns  
Christus JESUS selber zu Veten befohlen hat:

Vnser Vater der du bist im  
Himmel/ etc.

Ro 8, 29.

2. Tim. 2,

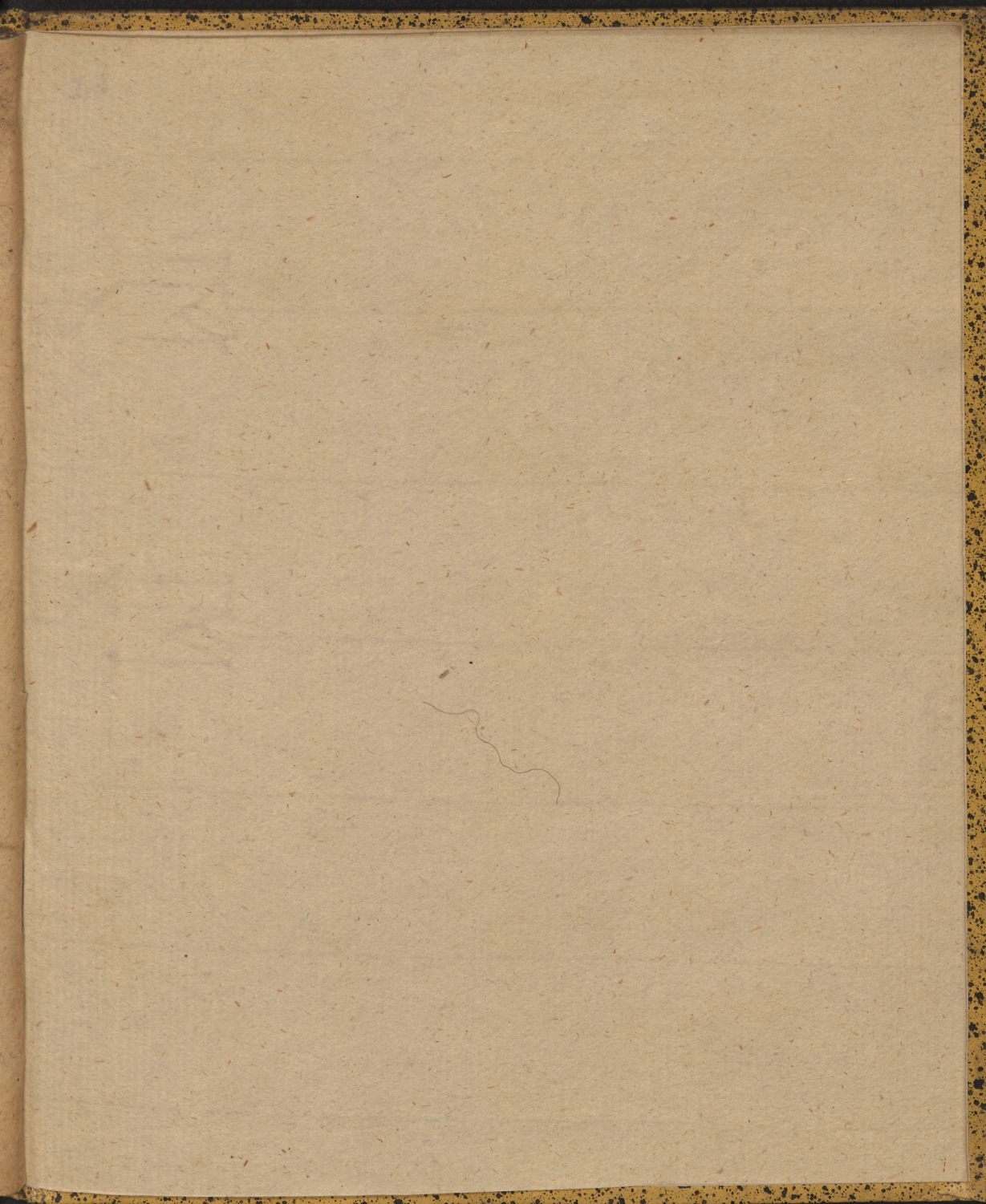
12.

Rom. 8, 18.





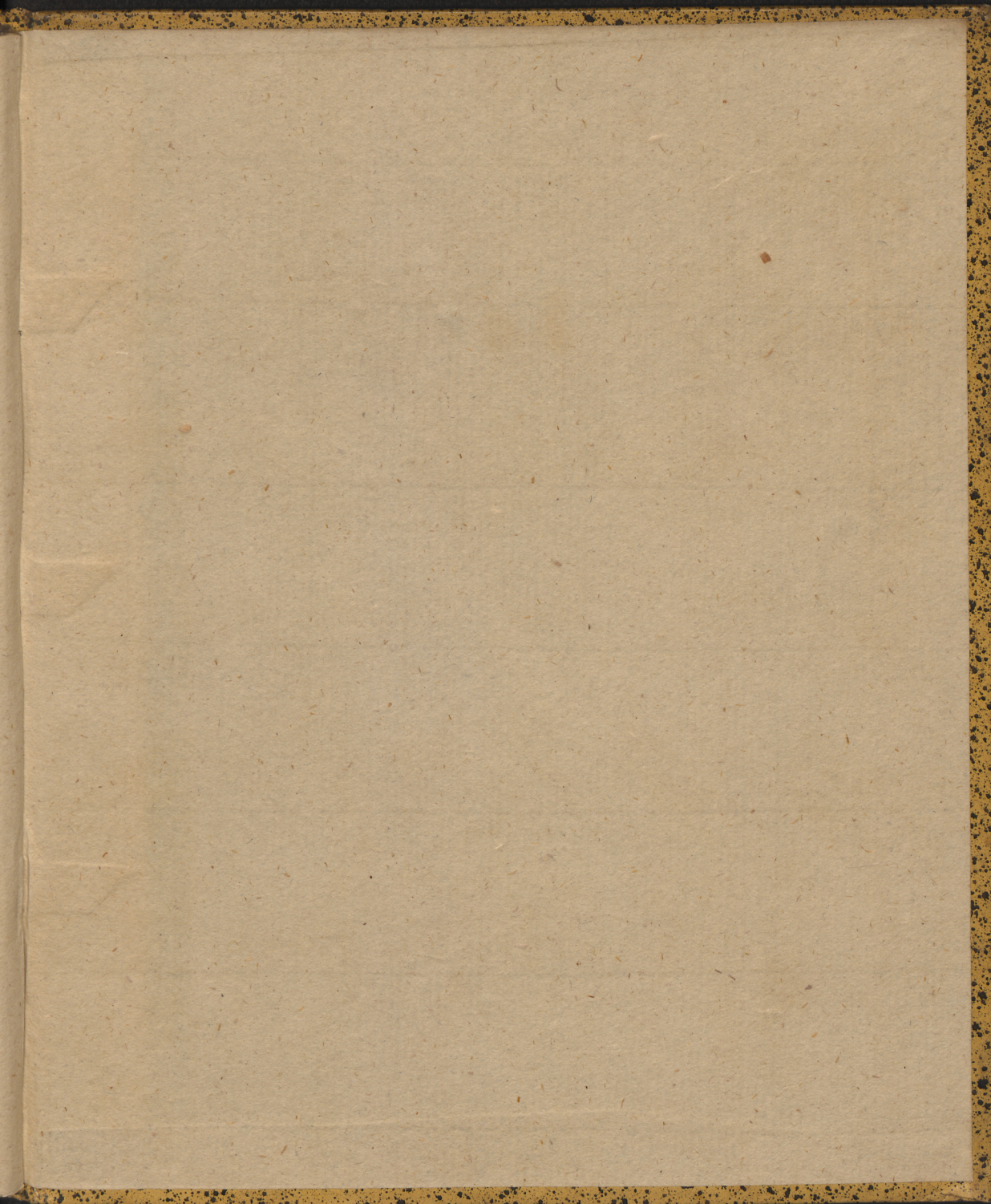




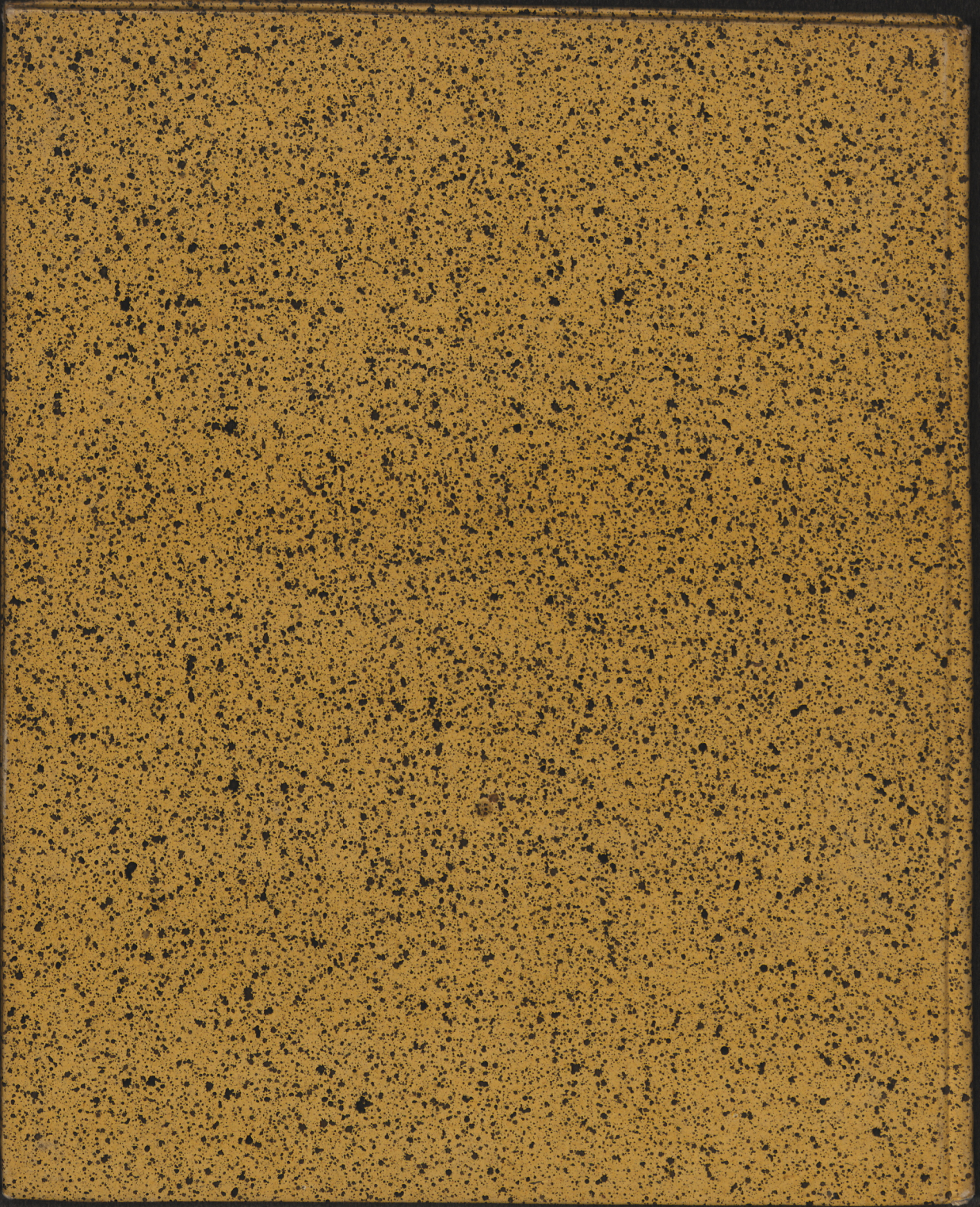


GK











## Gebett.

wehret werden: Und wir also dem Ehe  
deines lieben Sohns unsers HERRN  
auch im leiben müssen gleich werden/ Zum  
solchs die Exempel der heiligen Kinder  
vnd der jzt in Gott ruhenden unserer  
schwester beweisen: So wollesiu O liebe  
ter/ ohn dessen gnad wir nichts vermögen  
dazu Geist/ Muth vnd krafft verleihen  
vns kein lust noch furcht von dir in dieser  
abwendē/ sondern gib das wir erkennen  
das dieser zeit leiden nicht werth sey der he  
keit die an vns sol geoffenbahret werden/  
derowegen was du nach deinem willen  
aufferlegen wilt/ oder verhängen wirst/ n  
dult auff vns nehmen/ vns deiner zucht  
nicht weigern/ sondern beständig in d  
dienst vnd gehorsam bleiben/ die trübsal  
nicht lassen abtreiben/ O HERR durch  
krafft vns bereit/ vñ sterke des Fleisches b  
keit/ das wir hie ritterlich ringen/ durch  
vnd Leben zu dir dringen/ Amen.

W  
dieses von Herzen begeret / der spreche mit mir  
Christus Iesus selber zu Veten befohlen ha

Unser Vater der du bist im  
Himmel/etc.